

# Ennert

# lebendig

Christ König, Holzlar | St. Adelheid am Pützchen | St. Antonius, Holtorf



## **VIELE EINBLICKE: GEMEINDEN STARTEN DURCH DIE GROSSE TÄUSCHUNG FRAUEN KLOPFEN AN**

Nachrichten und Berichte | Weihnachten 2021

## INHALTSVERZEICHNIS

3	Editorial
4	Kirchenöffnung im Advent
5	Glaubensimpulse per App
6	Ergebnisse Gremienwahlen
7	Buchbesprechung „Weil Gott es so will“
8-9	Wiedereröffnung des Bonner Münsters
10-11	Laien in der Kirche
12-13	Familienzentrum: Der Natur auf der Spur
13	Weihnachtsbaumverkauf
14	Kirchenmusik
15	Sternsinger
16-17	Kritische Kolumne: Die große Täuschung
18	Geistliches Wort
19	Erstkommunion + Firmung
20-21	Die Orgel – Instrument des Jahres
22-23	Sakramente 2021
24-25	Chronik: Highlights des Jahres in Bildern

### St. Antonius 26-31

26	Pfarrausschuss und Kirchenvorstand
27	Chorgemeinschaft
28-29	Bücherei
30	Katholische Frauengemeinschaft
31	Evangelische Kirche

### Christ König 32-39

32	Interview mit der neuen Caritasbeauftragten Birgit Ratz
33	Aktionen Caritas
34-35	Bücherei + Kaffeetreff
36	Ein Brief aus der Partnergemeinde
37	Interview mit dem neuen evangelischen Pfarrer Richard Landsberg
38-39	Sachstand zu den Vorwürfen gegen Pastor Padberg

### St. Adelheid 40-45

40	Die neuen Caritas-Beauftragten stellen sich vor
41	100 Jahre KiTa St. Adelheid
42	Wallfahrt einmal anders
43	Neues von den Ortsvereinen
44	Das neue Seniorenzentrum wächst
45	Segen to go
46	Die Gottesdienste an Weihnachten
47	Für Sie da

### IMPRESSUM

„Ennert lebendig“ ist der Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft „Am Ennert“, Bonn-Beuel mit den Pfarreien Christ König, Holzlar, St. Adelheid am Pützchen und St. Antonius, Holtorf. Er erscheint zwei Mal im Jahr und wird an alle katholischen Haushalte – in Holtorf an alle Haushalte – kostenlos verteilt.

10. Jahrgang, Nr. 2 Weihnachten 2021

Herausgeber: der Pfarrgemeinderat „Am Ennert“, Christ-König-Straße 15, 53229 Bonn, Tel.: 0228/481274

Redaktion: Jonas Kalkum, Dr. Brigitte Linden, Dr. Silvia Link, Brigitte Schulte, Dr. Balazs Szathmary  
Layout: Sandra Unruh

Druck: Siebengebirgsdruck GmbH & Co.KG, Bad Honnef, www.siebengebirgsdruck.de; Auflage: 4800 Exemplare

Quelle Titelbild: Bildmontage

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die nächste Ausgabe erscheint zu Ostern 2022, Redaktionsschluss: 26. Februar 2022

## LIEBE LESERINNEN UND LESER!



Herein! So lautet das Motto unserer Pfarreiengemeinschaft in diesem Advent. Damit setzen wir ein Zeichen gegen das deutliche Hinaus, das in dieser Zeit zurecht die Schlagzeilen über unsere Kirche prägt. All zu viele und gerade die Engagierten, so liest man, wenden sich von ihr ab, treten aus. Die Gründe sind bekannt und beschäftigen uns auch in diesem Pfarrbrief: Die Missbrauchsfälle, die von vielen als vorge-täuscht empfundene Mitwirkung des Kirchenvolks an Zukunftsentscheidungen, die Diskriminierung der Frauen...

Doch Kirche sind wir alle, nicht nur Priester und Bischöfe, sondern alle Gemeindemitglieder, und wir wollen hier am Ennert unseren Glauben in liebevollem Miteinander leben und das umsetzen, was wir vom Evangelium verstanden haben: Also versuchen wir, denen zu helfen, die uns brauchen – hier und in der Welt – und wir wollen einladend sein, gerade für diejenigen, die uns (noch) fernstehen. Deshalb ist es ermutigend, dass sich auch in diesen schwierigen Zeiten wieder Männer und Frauen gefunden haben, die Zeit, Motivation und Energie mitbringen, um in den Gremien der Ennert-Gemeinden an der Zukunft der Kirche mitzuwirken. Auf Seite 6 sind

die neugewählten Mitglieder von Pfarrgemeinderat, Kirchenvorständen und Pfarrausschüssen aufgeführt. Welche Aufgaben wir alle in den Gemeinden übernehmen können – bis hin zur Verkündigung – lesen Sie auf Seite 10f.

„Kommt und seht“ antwortete Jesus, als er gefragt wurde, wo er wohne (Joh 1,39). So möchten wir es auch sagen und einladen, Kirche und Gemeinde (neu) zu entdecken: Dazu stehen in diesem Advent unsere Kirchentüren an den Wochenenden offen (Seite 4). In St. Adelheid gibt es an jedem ersten Dienstag im Monat eine Abendmeditation mit Musik (Seite 14). Die Vorbereitung auf Erstkommunion oder Firmung kann für die ganze Familie ein neuer Anfang mit Kirche und Gemeinde sein. Außerdem finden sich nach der langen Corona-Pause jetzt wieder viele Angebote mitzumachen: in den Chören, beim Erzählcafé, bei gemeinsamen Wanderungen, Aktionen und Feiern.

Die Kraft und Liebe für all das Engagement bekommen wir, weil wir auf Gottes Ruf antworten: Herein! Und den in unser Herz lassen, auf dessen Ankunft wir uns gerade im Advent vorbereiten: Denn wo Gott wohnt, ist stets offene Tür. Und er hat uns ein Licht ans Fenster gestellt.

Wir hoffen, dass Sie sich durch Wort und Bild dieser Ausgabe von „Ennert lebendig“ anregen lassen, an unseren Gottesdiensten und den vielen weiteren Angeboten teilzunehmen.

Wir freuen uns auf Sie!

Brigitte Linden



# HEREIN! HEREIN!

## Wir machen ernst und öffnen unsere Kirchen



### Adventsthema als Opener

Das Pastoralteam möchte in der Adventszeit das Thema „Herein“ wörtlich nehmen und die Zeit des Advents als eine Projekt- und Testphase nutzen. Die Kirchentüren sollen offen sein und die Menschen hereinbitten und auch hereinlassen.

Alle drei Kirchen sind samstags und sonntags jeweils von 10-17 Uhr geöffnet. Hinzu kommen die Gottesdienstzeiten, wodurch mancherorts die Öffnungszeit ausgeweitet wird.

### Bitte um Rückmeldung

Was meinen Sie zu unserem Herein-Projekt? Das Pastoralteam und die Pfarrbüros nehmen gerne Ihre Anregungen, Kritik und Rückmeldungen entgegen!

*Jonas Kalkum*

In der Zeit vom ersten Advent bis Heilig Abend werden alle Kirchen der Pfarreiengemeinschaft am Wochenende offen sein. Und das nicht nur zu den Gottesdiensten.

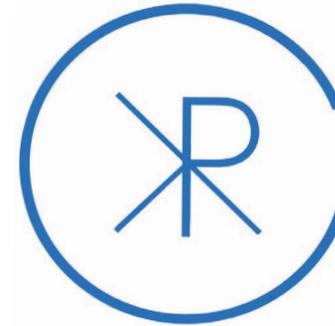
### Sehnsucht der Menschen

Viele Menschen berichten in den Pfarrbüros und den Seelsorgern immer wieder, dass sie schade finden, dass die Kirchen nicht offenstehen. Gewiss gibt es nachvollziehbare Sorgen um die Kirchen. Zugleich besteht der berechtigte Wunsch nach Öffnung und dem Besuch einer Kirche zum Gebet, Verweilen oder zur Besichtigung.



# EVERMORE

## Erlebe heilige Momente



### Freiraum für Glaube. Faszination. Schönheit.

EVERMORE ist die perfekte Meditations-App für Menschen mit Sehnsucht. Bei sich selbst ankommen. Einfach da sein, frei von Selbstoptimierung und Erwartungsdruck. Sich geliebt fühlen. Sehnsucht nach der tieferen Quelle, nach dem Geheimnisvollen, nach berührenden Erfahrungen, die unseren Alltag zum Leuchten bringen. Das sind HEILIGE MOMENTE. Sie sind wie ein plötzliches Stolpern in den Himmel. Sie schenken für einen Moment das Gefühl, die tiefere Wahrheit, das Wesen der Dinge, das Geheimnis des Lebens gesehen zu haben, als wäre ein Schleier beiseite gezogen worden. Heilige Momente lassen das Leben in einem neuen Licht erscheinen.

### Begegnung mit dem Ewigen

Evermore ist mehr als eine von vielen Meditations-Apps. Erschaffen, um dir zu ermöglichen, jenen Ort in dir zu finden, wo du dir selbst begegnest und in dieser Begegnung dem Ewigen. Evermore [ewig, immerwährend, jetzt und für immer] unterstützt dich auf dieser Reise. Folge deiner Sehnsucht und komm durch die Inspirationen und Meditationen in Berührung mit deiner Mitte, mit dem Heiligen in dir, mit der unfassbaren Gegenwart Gottes. Denn die

unendliche menschliche Seele kann niemals Erfüllung finden, außer durch das Unendliche selbst. Darum ist Evermore am Puls der Zeit. Jetzt und für immer.

### Langer Weg, kleine Schritte.

Die App stellt dir verschiedene geistliche Übungen zur Verfügung um dich auf deiner spirituellen Reise zu begleiten.

Starte deine persönliche Reise und lass dich für einen festgesetzten meist kurzen Zeitraum von 5 min inspirieren und herausfordern!

### Wissenswertes

XRCS ist ein spirituelles Angebot der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers. Die Nutzung der App ist kostenlos.

### Mehr Impulse für den Tag

Weitere spannende Apps, Podcasts uvm. finden Sie auf der Startseite unserer Homepage [www.kathkirche-am-ennert.de](http://www.kathkirche-am-ennert.de) unter „Wort zum Tag“.

*Jonas Kalkum*



### Wort zum Tag

Hier finden Sie eine Zusammenstellung verschiedener Apps, Podcasts und Internetseiten mit Impulsen für den Tag oder die Woche.

[Mehr Informationen »](#)

Die Texte stammen von der Homepage: <https://evermore-app.de/app/erlebe-heilige-momente/>

## WAHLEN IN UNSEREN DREI GEMEINDEN

### Mangel an Kandidaten – zum Teil Folgewahl im Mai

Am 6. und 7. November haben die Gemeindemitglieder in unseren drei Gemeinden in Pützchen, Holzlar und Holtorf die ehrenamtlichen Gremien neu gewählt. Hier stellen wir Ihnen die jetzt aktuellen Mitglieder im übergreifenden Pfarrgemeinderat sowie in den Pfarrausschüssen und Kirchenvorständen vor.

#### Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft am Ennert:

Andrea Honecker	Elisabeth Janßen	Dr. Silvia Link	Karin Löffler
Lilo Patt-Krahe	Bernhard Schneider	Nina Steltenkamp	Simone Weber

St. Adelheid am Pützchen	Christ König Holzlar	St. Antonius Niederholtorf
<p><b>Pfarrausschuss:</b> Martina Kurth Dr. Silvia Link Sabine Meyer Dr. Georg Menzen Lilo Patt-Krahe Rena von Twickel Simone Weber Tanja Wolf</p>	<p><b>Pfarrausschuss:</b> Alissa Bonczek Gabriele Bröker Andrea Buhl Ann-Kathrin Buhl Bernhard Etzkorn Marion Gutsmiel Andrea Honecker Dr. Brigitte Linden Saskia Schmauß Doris Steinhaus Dr. Balazs Szathmary Konstanze Wülfing</p>	<p><b>Pfarrausschuss:</b> Der Pfarrausschuss wird zu einem späteren Zeitpunkt durch Berufung der aus der Gemeinde vorgeschlagenen Mitglieder durch den Pfarrgemeinderat konstituiert.</p>
<p><b>Kirchenvorstand:</b> Die Wahl des Kirchenvorstands wurde auf Frühjahr 2022 verschoben, weil sich nicht genügend Kandidaten gefunden haben. Wenn Sie im Kirchenvorstand mitarbeiten möchten, melden Sie sich bitte in einem der Pfarrbüros. Herzlichen Dank!</p>	<p><b>Kirchenvorstand:</b> Dr. Johannes Linden Julia Bolten-Hirsch Jutta Hinrichs Matthias Höfele Karl-Heinz Horn Peter Knoch Dr. Ursula Monnerjahn-Karbach Susanne Schönborn Dr. Johannes Theißen (Ersatzmitglied)</p>	<p><b>Kirchenvorstand:</b> Dr. Werner Löffler Norbert Feldmann Martin Keller Martin Kockentiedt Brigitte Martinik Uwe Schulz Harald Zander</p>

## PRIESTERLICHE FRAUEN

### Schwester Philippa weist der Kirche den Weg aus der Krise

Es war nur eine kurze Kaffeepause. Schwester Philippa Rath, Benediktinerin der Abtei St. Hildegard in Rüdesheim und Delegierte beim „Synodalen Weg“ (vgl. dazu S. 16f.) im Forum „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“, kam bei der ersten Vollversammlung mit zwei Bischöfen ins Gespräch. Die beiden waren überzeugt, dass es das doch gar keine Frauen gebe, die sich zum Priesteramt berufen fühlen. Aber Schwester Philippa wusste von solchen Frauen und beschloss, den Beweis vorzulegen. Also sandte sie am 26. April 2020 eine Mail an zwölf Frauen mit der Bitte, auf maximal einer Seite von ihrer Berufung zu einem Weiheamt (Diakonin oder Priesterin) zu berichten und für welche Alternative sie sich entschieden hätten. Die Resonanz war auch für Schwester Philippa unfassbar: Innerhalb von fünf Wochen – bis Pfingsten – erreichten sie 150 Lebens- und Berufszeugnisse und sie veröffentlichte sie in dem Buch „Weil Gott es so will. Frauen erzählen von ihrer Berufung zur Diakonin und Priesterin“ (Verlag Herder, 25 Euro). Inzwischen ist die 6. Auflage gedruckt, stolze 10.000 Exemplare sind verkauft.

Keine Frage, diese authentischen Texte von teils bekannten Frauen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum treffen einen Nerv. Schwester Philippa gibt „den vielen, deren Berufung in der Kirche weder geprüft, noch angenommen, eher belächelt und missachtet wird, eine Stimme“. Es sind bewegende und aufrüttelnde Schilderungen von Glaubenserfahrungen, vielfach Leidensgeschichten, sodass man kaum mehr als drei hintereinander lesen kann. Sie zeugen von vielfältigen Diskriminierungserfahrungen, von mangelnder

Wertschätzung und von Ohnmacht der Männerkirche und dem geltenden Kirchenrecht gegenüber, das Frauen nach wie vor von allen Weiheämtern ausschließt. Schwester Philippa bei einer Podiumsveranstaltung in der Katholischen Familienbildungsstätte Bonn: „Es geht um Geschlechtergerechtigkeit. Wir amputieren uns als Kirche selbst, indem wir uns die Begabungen dieser Frauen entgehen lassen. Das ist eine Sünde wider den Heiligen Geist“. Für sie ist klar, dass diese Frauen, die dann zu meist Gemeinde- oder Pastoralreferentinnen, Ordensschwestern oder Lehrerinnen wurden, den Ruf Gottes gehört haben und noch hören, aber erfahren müssen, „dass Gottes Ruf in der katholischen Kirche nicht beachtet wird“.

Es sind vielfach ähnliche Erfahrungen, die schmerzen: Da begleitet eine Frau einen alten Menschen über Jahre, darf ihm aber nicht die Krankensalbung spenden; oder es vertraut ihr jemand seine Schuld an, sie darf aber nicht die Lossprechung sagen. Schwester Philippa: „Wir haben längst priesterliche Frauen!“

Die Texte zeigen auch, wie lebendig, menschennah und zukunftsweisend die Kirche sein könnte, wenn Frauen Zugang zu allen Diensten und Ämtern hätten. Den Texten müssen also Taten folgen! Schwester Philippa bereitet schon ihr nächstes Buch vor – mit Plädoyers von Männern der Kirche für die Frauenweihe. Einer von ihnen saß in Bonn mit auf dem Podium, Pfarrer Franz Meurer. Er ist überzeugt: „Entweder Frauen dürfen Priesterinnen werden, oder die Kirche verkommt zu einer kleinen Sekte“.

Brigitte Linden

# DAS MÜNSTER IN NEUEM GLANZ

Nach dem Kreuzgang ist jetzt auch die Basilika geöffnet

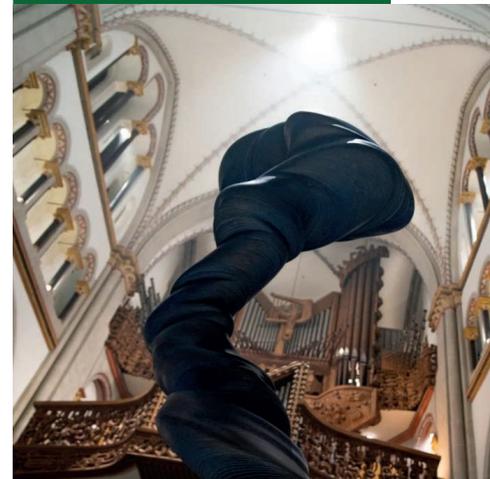
Nach fünf langen Jahren der Generalsanierung wurde das Bonner Münster am Sonntag, 31. Oktober, wieder eröffnet. Bis zum 31. Januar 2022 ist im Inneren der Basilika, die jetzt hell und farbenfroh leuchtet, die Ausstellung „Licht und Transparenz“ mit Werken von Monica Bonvicini, Anthony Cragg, Heinz Mack, Mariele Neudecker und Gerhard Richter zu sehen. Sie ist montags bis donnerstags von 10 bis 18 Uhr, freitags und samstags von 10 bis 20 Uhr und sonntags von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Sonntags um 12 Uhr wird im Münster die heilige Messe gefeiert.

Bereits seit dem Sommer ist der restaurierte Kreuzgang wieder zugänglich. Die neugestalteten Beetezieren Immergrün, vor allem aber biblische Pflanzen wie Hirse sowie Lavendel und Kletterrosen. Bänke laden zum Verweilen ein.

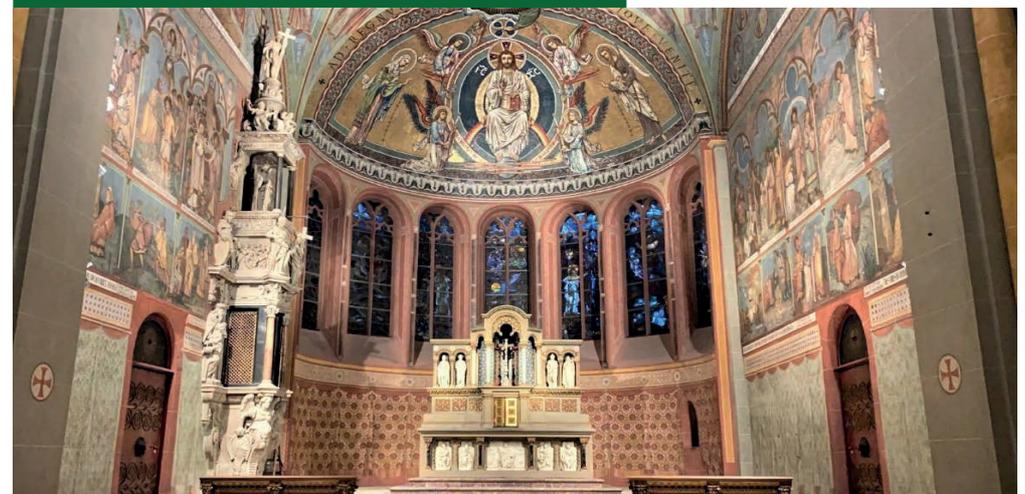
**Blick in die Krypta**



**Moderne Kunst mit Blick zur Orgel**



**Der farbenfrohe Chorraum mit restaurierten Gemälden und Mosaiken**



**Moderne Kunst in mittelalterlicher Basilika**

**Mystisch: der restaurierte Kreuzgang mit den neugestalteten Gartenflächen**



FOTOS:  
Stadtdekanat Bonn

# WERTVOLL FÜR DIE GEMEINDE

## Wie Laien auch in der Liturgie an Bedeutung gewinnen

Im Dezember 1961 – also vor sechzig Jahren – berief der damalige Papst Johannes XXIII. das Zweite Vatikanische Konzil (Vat. II) ein. Bei den ein Jahr später beginnenden Beratungen sollten unter anderem dogmatische Grundsätze mit Blick auf ihre Verständlichkeit für die Gesellschaft aktualisiert werden (schon damals konnten nur wenige etwas mit dem „Unfehlbarkeitsdogma“ anfangen). Außerdem sollten die Ökumene und der Dialog mit Anders- oder Nichtgläubigen verbessert und die Rolle von Laien in Kirche und Liturgie geklärt werden. Man muss sich klarmachen, dass bis in die 1960er Jahre hinein (Latein war damals noch Standardsprache in der Messe!) Priester und Bischöfe eine starke Machtposition gegenüber den Gläubigen hatten. Mädchen oder Frauen im Altarraum waren völlig undenkbar.

So gesehen haben Laien (also alle, die nicht Diakon, Priester oder Bischof sind) heute mehr Gestaltungsspielraum. Allein in den drei Gemeinden am Ennert wäre Kirche ohne

das Engagement vieler Laien – von Lektoren und Kommunionshelfern bis hin zu den frisch gewählten Gremien Pfarrausschuss, Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand – kaum machbar. Dabei ist es wichtig, den Begriff Laie nicht als „unprofessionell“ zu verstehen. Das Wort kommt vom griechischen „laos“ und bedeutet Volk – in Abgrenzung zu den Klerikern, also den Geistlichen (Priester, Diakone).

### Weniger Priester – mehr Laien

Da die Zahl der Priester bei uns weiter abnimmt und die Zahl der Messen in den vergangenen Jahren auch in Bonn zurückgegangen ist, stellt sich die Frage, welche Aufgaben Laien in Zukunft zusätzlich übernehmen können. Nicht nur für's Stuhlstellen beim Seniorennachmittag, Putzen in der Kirche, Jugendlager oder Aufstellen der Weihnachtsbäume, sondern auch in der Gemeindeverwaltung oder in den vielen verschiedenen Formen von Gottesdienst.

Dazu ein Rückblick auf die Abschlussmesse bei der Adelheid-Wallfahrt in diesem Jahr. Bevor Pfr. Haermeyer, Pfr. Grund und der Schulseelsorger des Sankt-Adelheid-Gymnasiums (SAG) Pfr. Scharf mit der Gemeinde Eucharistie feierten (auf dem Platz vor der Kirche, beleuchtet durch Kerzen und Fackeln – sehr beeindruckend!), hörte die Gemeinde beim Wortgottesdienst



Priester, Bischöfe, Laien: Gemeinsam sind sie Volk Gottes.  
Foto: Peter Weidemann, pfarrbriefservice.de

auf der grünen Wiese die entsprechenden Bibeltexte des Tages. Vorgelesen von Adriane Lohner, ehemalige Lehrerin und heute Küsterin an St. Adelheid, und Christoph Oldeweme, Rektor des SAG, die beide dazu ihre jeweils eigenen Gedanken vorstellten.

Ähnlich kennen wir das aus der Katechese im Kinder- oder Familiengottesdienst. Keine klassische Predigt eines Priesters, sondern Auslegungen und Gedanken von „Privatleuten“. Diese Form von Laien-Katechese ist seit dem Vat. II ausdrücklich zugelassen. Im Beschluss-Dokument über die Kirche „Lumen Gentium“ (lateinisch für „Licht der Völker“) heißt es unter anderem, dass „Laien eine wertvolle Wirksamkeit zur Evangelisation der Welt ausüben“ und dass „einige von ihnen beim Mangel an geweihten Amtsträgern [...] nach Möglichkeit gewisse heilige Aufgaben stellvertretend erfüllen und viele von ihnen ihre ganzen Kräfte dem apostolischen Werk widmen“.

### Aufgabe von Laien im Gottesdienst

Die Rolle der Laien in der Liturgie wurde auch in der so genannten Konstitution über die Liturgie „Sacrosanctum Concilium“ geregelt. Darin war angedacht, „dass Laien, welche die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, gewisse Sakramentalien spenden können – wenigstens in besonderen Verhältnissen und nach dem Ermessen des Ordinarius“ (= Bischof oder Generalvikar). Bei den besonderen Verhältnissen dachten die Konzils-Teilnehmer vor allem an die Teile der Erde, in denen zu wenige Priester leben oder sie durch politische Systeme verfolgt oder unterdrückt werden.

Die Laienpredigt in der Sonntagsmesse bei uns ist nach diesem Verständnis bislang ausgeschlossen. Die Deutsche

Bischofskonferenz hat sich aber bereits 1973 dafür eingesetzt, dass „geeignete Männer und Frauen mit der Verkündigung im Gottesdienst beauftragt werden.“ Im Beschluss der damaligen Bischofssynode ist zu lesen: „Es könnte für die Gemeinden ein großer Gewinn werden, diese Laien stärker in das Gemeinleben einzubeziehen und gegebenenfalls mit der Predigt im Gottesdienst zu betrauen.“

**„Die geweihten Hirten sollen die Würde und Verantwortung der Laien in der Kirche anerkennen und fördern. Sie sollen deren klugen Rat benutzen, ihnen vertrauensvoll Aufgaben im Dienst der Kirche übertragen und ihnen Freiheit und Raum im Handeln lassen.“ (Vat. II., Lumen Gentium 37)**

### Was heute schon möglich ist

Wo schlicht keine Priester mehr vor Ort sind, sind Laien (zum Beispiel Michaela Wachendorfer, die in dem Buch „Weil Gott es so will“ zu Wort kommt – siehe Seite 7) mit der Gemeindeleitung beauftragt. Auch am Ennert sind Laien schon aktiv. Sei es, dass sie bei der Wallfahrt (siehe Seite 42) oder in Wort-Gottes-Feiern ihre Gedanken zu einem Bibeltext kundtun, Familien, Kinder und Jugendliche bei der Vorbereitung auf Taufe, Firmung oder Erstkommunion begleiten (Seite 19), oder im Wechsel mit Pfr. Grund das Editorial in den wöchentlichen Pfarrnachrichten verfassen. Ein weiterer Beleg für die Laienarbeit ist schließlich dieser Pfarrbrief, den Sie gerade in den Händen halten und der von Laien realisiert und mit – auch kirchenkritischen Beiträgen – gefüllt wird. Laien machen und halten unsere Kirche lebendig. Ihr Anteil und ihre Bedeutung werden in den nächsten Jahren weiter wachsen. Und wir – Sie – alle sind aufgerufen, daran mitzuwirken.

Claudius Kroker

# DER NATUR AUF DER SPUR

## Walderkundung für Kinder mit ihren Eltern im Ennert



Naturtrainerin Steffi

Bonn hat etwas ganz Besonderes vorzuweisen: die Naturlandschaft Siebengebirge. Das Siebengebirge mit seinem Teilbereich Ennert bildet die „grüne Lunge“ rund um Bonn. Für viele Einheimische ist dieses Stück Natur heute selbstverständlich und so nutzen sie den Wald gerne als Freizeitanlage zum Spazieren, Joggen, Radfahren, Reiten usw. Doch der Wald ist sehr viel mehr als das: Er ist im Grunde genommen eine unserer Lebensgrundlagen, weil er den für uns wichtigen Sauerstoff produziert. Er hat aber noch viele weitere Funktionen. Er ist z.B. eine natürliche Klimaanlage und auch Heimat von vielen Pflanzen und Tierarten. Alle Tiere und Pflanzen haben wichtige Funktionen im Biokreislauf. Er ist sozusagen ein Bewahrer der Biodiversität.

Meine Liebe zur Natur entwickelte sich schon sehr früh. Mein Vater war ein Naturmensch mit Leib und Seele und vermittelte mir viel

Wissen über die Natur und ihre Kreisläufe. So ist es mir eine Herzenssache, mein Wissen ebenso an die Jüngsten weiterzuvermitteln, um bei ihnen das Interesse an der Natur und ihrer natürlichen Umwelt zu wecken. Nach meiner beruflichen Karriere und der Zeit mit meiner Familie absolvierte ich von 2018/2019 eine Ausbildung als Naturtrainerin beim NABU-NRW. Dazu zählte der Besuch von Kindertagesstätten und Grundschulen zur spielerischen Wissensvermittlung. Mir geht es dabei um die praktische Erfahrung. Mit Wahrnehmungsübungen, Naturforscheraufgaben, Naturerlebnisspielen und spannenden Geschichten zum jeweiligen Thema, wecke ich bei den Kindern das Interesse, gemeinsam mit mir z.B. das Ökosystem „Wald“ zu erforschen. Dabei achte ich immer darauf, dass die hintergründige Wissensvermittlung dem jeweiligen Alter und Kenntnisstand der Kinder entspricht. In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum

und dem Katholischen Bildungswerk Bonn veranstalte ich Walderlebnisführungen für Familien im Ennert, bei der die Kinder spielerisch die Natur entdecken, aber auch die Eltern staunend auch noch viel Neues erfahren können. Bei einer Walderlebniswoche für die Kita St. Adelheid habe ich in diesem Jahr mit den verschiedenen Kindergruppen gemeinsam den Wald und seine Geheimnisse erforscht. Die Begeisterung der Kinder über das spannende Entdecken der Natur gibt

mir jedes Mal wieder das Gefühl, dass ich meine Berufung gefunden habe. Falls Sie auch eine Idee für eine oder Interesse an einer Naturveranstaltung haben, können Sie mich gerne kontaktieren.

*Ihre Naturtrainerin Steffi Krieg*

E-Mail: [Naturtrainerin-Steffi@gmx.de](mailto:Naturtrainerin-Steffi@gmx.de)  
Telefon: 0157/75007055

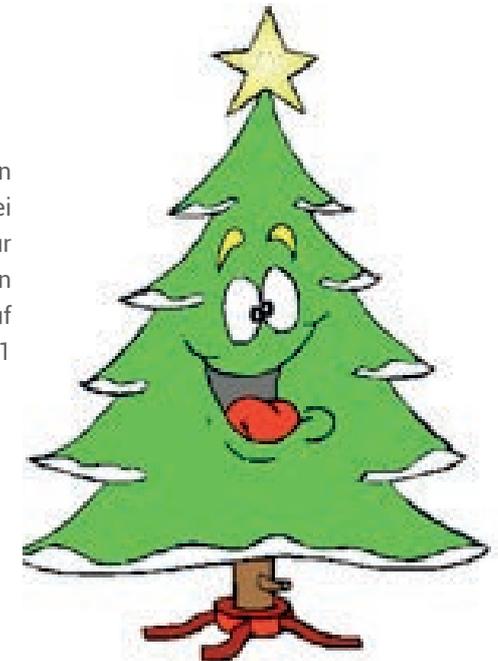
## Tannenbaumverkauf

Den Christbaum kaufen und etwas Gutes tun – das kann man auch dieses Jahr wieder bei der Jugend Christ König. Der Erlös geht je zur Hälfte an die Jugendarbeit in Holzlar und an die Partnergemeinde in Brasilien. Der Verkauf an der Kirche startet am Samstag, 10.12.2021

### Die Öffnungszeiten:

Montag-Freitag      Heilig Abend:  
16-20 Uhr              9-14 Uhr

Samstag/Sonntag  
12-18 Uhr



## AUF ZU NEUEN UFERN

### Krise als Chance für die Kirchenmusik

Eine Krise ist immer eine Chance für Neues und kann neue Horizonte erobern. Die Pandemie wird als eine gefühlt endlos lange Durststrecke in unserer Erinnerung bleiben. Das Gefühl der Ohnmacht prägte auch die im Chorleben unserer Gemeinden verwurzelten SängerInnen. Sehr schnell wurde uns klar, dass die Chormusik in ihrer wesentlichen Beschaffenheit durch nichts zu ersetzen ist - auch nicht durch modernste Technik. Ist es doch gerade das sozial gemeinschaftliche Gefüge, welches sich jede Woche neu entwickelt, gepaart mit der Erfahrung, dass sich die eigene, persönliche Stimme widerspiegelt und wandelt, mit all den Stimmen, die sie umgeben.

Mir war es als Chorleiterin und Kirchenmusikerin von Anfang an sehr wichtig, Möglichkeiten zu schaffen und zu nutzen, welche an das natürliche Chorsingen anknüpfen. Das führte uns zu Proben in kleinsten Chorensembles und zur Begleitung von Gottesdiensten in Trio- oder Quartettbesetzungen. Wie sehr sind wir daran musikalisch gewachsen und können auf ein stärkeres Selbstvertrauen zurückschauen! So tragen wir die Begeisterung der neu gewonnen Formen, zusätzlich zu der bisherigen Vielfalt des aktiven Kirchenchorlebens, über die Corona-Pandemiezeit hinaus.

Die gute Nachricht: Alle Chöre proben wieder und wir werden, soweit es die Lage zulässt, alle anstehenden Feiertagsgottesdienste musikalisch begleiten können. Ich freue mich auf eine schöne Zeit mit Ihnen!

Ein weiteres im Rahmen der Pandemie entstandenes Format ist die Abendmeditation, die jeden

1. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Adelheid stattfindet. Es ist ein Angebot im Rahmen der „Offenen Kirche“ für alle Menschen, die den Kirchenraum als einen Ort der Spiritualität, der Ruhe und Stille, des Lauschens von Gesang und Instrumentalmusik und der Verinnerlichung geistlicher Worte schätzen. Die Dauer ist auf 30 Minuten begrenzt. Kurze Texte wechseln sich ab mit meditativer Ruhe sowie Gesangs- und Instrumentalbeiträgen. Wir suchen auch Interessierte, die aktiv an der Gestaltung der Abendmeditation mitwirken möchten. Die Vielfalt der Ideen eröffnet Möglichkeiten zur Entwicklung von neuen Formaten und Inhalten, die Glaubens- und Lebensfragen Platz einräumen.

*Marita Hersam,  
Seelsorgebereichskirchenmusikerin (SBK)  
am Ennert, 0228-9088789*



## SEGEN \* BRINGEN, SEGEN SEIN

### Die kleinen Könige machen sich am Ennert wieder auf den Weg



Wenn sich in den ersten Januartagen Kinder Kronen aufsetzen, Königsgewänder umlegen und mit dem Stern losziehen, dann bringen sie als Sternsinger wieder Gottes Segen für das neue Jahr in die Häuser und verkünden, dass Jesus für alle Menschen geboren ist. Mit Kreide oder einem Klebestreifen schreiben sie 20+C+M+B+22 an die Türen und sammeln Spenden für notleidende Kinder in aller Welt. Alle Jahre wieder in den ersten Tagen des Jahres.

Die bundesweite Sternsingeraktion 2022 steht unter dem Motto „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“. Inhaltlich dreht es sich um die medizinische Versorgung von Kindern in Afrika. Dafür wird auch das Geld eingesetzt, das die Sternsinger in unseren Ennert-Gemeinden sammeln. Das macht die kleinen Könige stolz. Und überhaupt macht ihnen die gemeinschaftliche Aktion jedes Mal viel Spaß.

Brigitte Linden

**Vorbereitungstreffen** für alle Sternsinger-Interessierten und Verantwortlichen: Mittwoch, 15.12.2021, 16.30-17.30 Uhr im Pfarrsaal Christ König

**Dankgottesdienst** für alle Sternsinger: Samstag, 15.01.2022, 17.00 Uhr in St. Adelheid

**Christ König Holzlar**

Sternsingen: Donnerstag, 6. bis Sonntag, 9. Januar 2022

**Anmeldung:**

Pfarrbüro Christ König,  
Tel.: 48 12 74  
Ansprechpartner: Bernhard  
Schneider (Tel.: 96 39 93 08,  
E-Mail: bernhard.schneider@  
yahoo.de)

**St. Adelheid Pützchen:**

Sternsingen: Samstag, 8. und  
Sonntag, 9. Januar 2022

**Anmeldung:**

Pfarrbüro St. Adelheid,  
Tel.: 48 21 13  
Ansprechpartnerinnen:  
Tanja Wolf, Sabine Meyer  
(Tel.: 692825, E-Mail:  
sternsinger-puetzchen@web.  
de)

**St. Antonius Holtorf:**

Sternsingen: Sonntag,  
9. Januar 2022

**Anmeldung:**

Pfarrbüro St. Antonius,  
Tel.: 48 23 84  
Ansprechpartnerinnen:  
Brigitte Schulte (Tel.: 908 86  
16, E-Mail: schulte.br@t-on-  
line.de), Jutta Dello-Russo  
(Tel.: 485392, E-Mail:  
jutta.dellorusso@web.de)

## DIE GROSSE TÄUSCHUNG

### Der synodale Weg - eine „unverbindliche Laberrunde“?

Der synodale Weg ist ein Gesprächsformat, das Ende 2019 von der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) zur Aufarbeitung der Probleme im Nachgang der Studie über den sexuellen Missbrauch in der Kirche ins Leben gerufen wurde. Sie beschäftigt sich mit den Themen Macht und Gewaltenteilung, Zölibat, Rolle der Frauen in der Kirche sowie Sexualität und Partnerschaft. Dabei sollen die Hauptamtlichen (DBK) und die Laien (ZdK) auf Augenhöhe diskutieren und konkrete Reformvorschläge erarbeiten. Eigentlich eine gute Idee, oder?

Nach Meinung des in Bonn lehrenden Kirchenrechtlers Norbert Lüdecke ist das alles nur eine große Täuschung, wie er es in seinem kürzlich erschienen Buch ausführlich darlegt. Den Laien wird eine Partizipation vorgetäuscht, die es nicht gibt und nicht geben kann. Lüdecke hält das System der römisch-katholischen Kirche für grundsätzlich nicht reformierbar, denn Bischöfe nehmen Weisungen ausschließlich vom Papst entgegen und stellen sich selbst fast nie in Frage (siehe das Beispiel unseres Kardinals, der nach der katastrophalen Kommunikation im Rahmen der Missbrauchsaufarbeitung lediglich um eine Auszeit gebeten hat). Bischöfe sind nach Kirchenrecht (CIC) Männer, die Gott in spezieller Weise Christus gleichförmig gemacht hat, so dass sie seinen Willen verlässlich erkennen und für die übrigen Gläubigen verbindlich erklären. Gemäß CIC bilden Laien lediglich einen gottgewollten

„Gefolgschaftsstand“, während Kleriker zum „Führungsstand“ gehören. Meinungsäußerungen von Katholiken stehen unter dem Vorbehalt des Gehorsams gegenüber den Hirten. Anregungen werden zwar höflich angehört aber weitgehend ignoriert. Um aber den Druck von unten nicht zu groß werden zu lassen, haben die deutschen Bischöfe, immer wenn es brenzlich wurde, „Partizipationsattrappen“ ins Leben gerufen:

- 1952 wurde der ZdK gegründet, um den vor dem Krieg starken katholischen Laienorganisationen eine Stimme zu geben. Herausgekommen ist lediglich eine kirchentreu und pseudoselbstständige Laienvertretung,
- Im Nachgang unverwirklichter Vorschläge des II. Vatikanischen Konzils wurde zwischen 1972 und 1975 die Würzburger Synode als Ausspracheforum etabliert, die aber die Autorität der Bischöfe nie in Frage gestellt hat.
- Zwischen 1986 und 2006 fanden in fast allen Diözesen strukturierte Dialoge statt, die statt einer offenen Diskussion die Gläubigen lediglich an der Willensbildung der Bischöfe beteiligen ließen.
- Nach der ersten Aufdeckung der Missbrauchsfälle wurden zwischen 2011 und 2015 viele Gesprächsformate zwischen Betroffenen und Kirchenvertretern ins Leben gerufen (z.B. eckiger Tisch), die weitgehend ergebnislos verliefen.



Konstituierende Sitzung der Synodalversammlung Dezember 2019 im Dominikanerkloster Frankfurt am Main. Foto: Harald Oppitz, KNA.

Auch der synodale Weg beinhaltet Konstruktionsfehler:

- Die Vorgehensweise basiert auf dem guten Willen der Bischöfe. Einige haben sich ausdrücklich vorbehalten, diesen Weg bei Bedarf zu verlassen („Wir sind keine Demokratie.“).
- Obwohl die Synodalversammlung 230 Mitglieder enthält, können 24 Bischöfe (10%) jede Abstimmung blockieren.
- Die Ergebnisse entbehren jeder Verbindlichkeit. Sie stellen lediglich Vorschläge vor, die jeder Diözesanbischof annehmen oder ablehnen kann.
- Selbst wenn die deutschen Bischöfe einzelne Reformvorschläge umsetzen wollten, ist dies kirchenrechtlich nicht möglich, denn die Entscheidungskompetenz zu den o.g. Themen obliegt dem Papst. Dies wurde in mehreren Schreiben aus Rom auch klar zum Ausdruck gebracht.

Daher zeigt sich Lüdecke verwundert, dass sich die Laienvertreter trotz Kenntnis dieser Mängel schon wieder auf einen scheindemokratischen Prozess eingelassen haben.

Leider bietet der Autor zum Schluss keine Alternative: „Wenn Katholiken meinen, sie seien in einer Abhängigkeits-Position von der Kirche, mit der sie nicht fertig werden und aus der sie raus möchten, dann müssen sie sich entscheiden. Das muss jeder selber leisten. Ich möchte nur, dass man sehenden Auges eine Entscheidung trifft.“

Ich erwarte auch nicht, dass die Kirche bei den o.g. Positionen auf absehbare Zeit etwas ändern wird. Das hindert mich aber nicht daran, mich hier in der Ortskirche nach meinem besten Wissen und Gewissen zu engagieren, den Glauben zu leben und weiterzugeben.

Balazs Szathmary

## HEREIN! HEREIN!

### Wir laden alle ein. Wer ist alle? Und wie geht das?

„Herein! Herein! Wir laden alle ein.“ So lautet der Text eines bekannten Kirchenliedes. Laut Duden bedeutet herein „Von dort draußen hierher nach drinnen“. Der Ausruf „herein“ kann unterschiedlich ausgesprochen auch sehr verschieden gemeint oder wahrgenommen werden. Einladend, genervt, herzlich, fordernd uvm.

#### Roter Faden im Advent

„Herein“ steht als roter Faden über der Adventszeit 2021 in unserer Pfarreiengemeinschaft. In Sonntagsmessen, bei besonderen Gottesdiensten, in Aktionen und im Alltag wird es uns vom ersten Adventssonntag bis zum Weihnachtsfest und vielleicht auch darüber hinaus begegnen. Die Gemeinden am Ennert machen wieder viele attraktive Angebote und laden „herein“. Neu gewählte Mitglieder für PGR, Pfarrausschüsse und Kirchenvorstände bringen ihre Talente und Ideen „herein“. Das Thema „herein“ bietet außerdem zahlreiche Ansatzpunkte für die Vorbereitung auf Weihnachten und die persönliche Reflexion. Einige Impulse möchte ich hier zum Nachdenken geben:

#### Impulsfragen

Nach der langen Zeit der Coronabedingten Distanzierung hoffen viele von uns auf mehr Kontaktmöglichkeiten in der kommenden Zeit.

- Wen bitte ich herein? Dürfen alle wieder herein? Gibt es Zugangsbeschränkungen? Wenn ja, welche? Warum lasse ich den einen herein und die andere nicht? Wäre es nicht mal wieder Zeit jemanden herein zu bitten? Manch einer hat den Kontakt zu Freunden oder Verwandten verloren. Aus ganz unterschiedlichen Gründen.

- Wie bitte ich Menschen herein, die gar nicht mehr anklopfen? Gibt es (ehemalige) Freunde oder Verwandte, die ich mal wieder einladen könnte?

Im Advent warten wir auf die Ankunft Jesu, d.h. Gottes in dieser unserer Welt. Nicht bloß damals vor über 2000 Jahren. Nein heute! Gott kommt immer zu uns! Er will „bei uns wohnen“.

- Lasse ich ihn herein? Wie sieht mein Herein für ihn aus? Wie begrüße ich ihn? Was mache ich mit ihm? Was machen wir zusammen? Worüber möchte ich mit ihm reden? Kann ich das überhaupt? Möchte ich das überhaupt? Drängt er sich mir auf? Ist er enttäuscht, wenn ich ihn abweise? Lasse ich Gott in mein Leben?

#### Herein als bleibender Auftrag

Als Kirchengemeinden müssen wir uns nicht nur im Advent die Frage stellen: Laden wir wirklich alle ein? Gibt es Voraussetzungen, um eingeladen zu werden? Aktuell z.B. 3G an den Weihnachtsgottesdiensten...? Hat die Gottesbegegnung Zugangsvoraussetzungen? Darf jeder zu ihm? Wie wirkt unsere Einladung? Wie gehen wir mit einer Absage um?

#### Macht hoch die Tür

In diesem bekannten Adventslied heißt es zu Beginn: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit. Es kommt der Herr der Herrlichkeit“. Später in der fünften Strophe dann noch konkreter „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.“

Ich wünsche Euch und Ihnen den Mut, das „Herein“ auszuprobieren. Ganz unterschiedlich. Bei verschiedenen Gelegenheiten und Menschen. Ich bin gewiss, dies öffnet auch Euch und Ihnen viele Türen und offene Herzen.

Jonas Kalkum

## JESUS KENNENLERNEN: 46 KINDER BEREITEN SICH AUF IHR FEST VOR

„Jesus, du bist mein Licht und mein Leben“ – unter diesem Motto bereiten sich 46 Kinder der Pfarreiengemeinschaft mit Pater Anand und ihren Kommunionbegleitern auf die erste heilige Kommunion vor. Sie sollen erfahren, dass sie von Gott geliebt sind und alle zusammengehören als Kinder Gottes. Denn Kommunion bedeutet Gemeinschaft.

Diese Gemeinschaft erleben die Kinder in ihren wöchentlichen Vorbereitungsstunden. Sie haben schon den Kirchenraum erkundet und werden beim Familientag zum Thema Taufe an verschiedenen Mitmach-Stationen erfahren, welche Bedeutung Wasser,

Chrisam-Salböl, das weiße Kleid und die Taufkerze haben. Um Jesus kennenzulernen, ihm zu begegnen, hören sie Bibelgeschichten, außerdem lernen sie das Kirchenjahr verstehen.

Damit die Kommunionkinder trotz der Corona-Beschränkungen die Messe als eine Feier in Gemeinschaft erleben können, feiert Pater Anand jeden Monat mit ihnen einen eigenen Gottesdienst. Das Fest der Erstkommunion ist für den 24. April (Weißer Sonntag) in Pützchen, für den 1. Mai in Holzlar und für den 8. Mai in Holtorf geplant.

Brigitte Linden

## JUGENDLICHE SUCHEN FIRMBEGLEITER

Vor wenigen Wochen hat Weihbischof Ansgar Puff Jugendlichen aus unserer Pfarreiengemeinschaft das Sakrament der Firmung gespendet. Parallel laufen bereits die Vorbereitungen für die Firmung im Oktober 2022. Ein halbes Dutzend Erwachsene hat sich bisher gefunden, als „Firmbegleiter“ die Jugendlichen im kommenden Jahr auf die Firmung vorbereiten und – bewusst wörtlich verstanden – zu begleiten. Sei es in regelmäßigen Treffen, während Wochenenden und Workshops oder auf Ausflügen. Sie wollen dem persönlichen Austausch und dem offenen Gespräch über Glaubensfragen viel Raum geben. Wer den „Glauben verloren“ hat, kann ihn so vielleicht für sich neu entdecken oder sich gar

vom Sakrament um den Hl. Geist im wahrsten Wortsinn „begeistern“ lassen. Auftakt ist im Februar in Zusammenarbeit mit dem Jugendfestival am und im frisch renovierten Bonner Münster. Alle 15-Jährigen in unseren drei Gemeinden erhalten dazu im Dezember ihre persönliche Einladung.

Alle Erwachsenen – ob mit eigenen Kindern im Firm-Alter oder nicht – sind herzlich eingeladen, als Firmbegleiter mitzumachen.

**Wer daran Interesse hat, melde sich gerne bei Pastoralreferent Jonas Kalkum unter Telefon (0151) 25851915 oder per Mail unter j.kalkum@kathkirche-am-ennert.de.**

Claudius Kroker

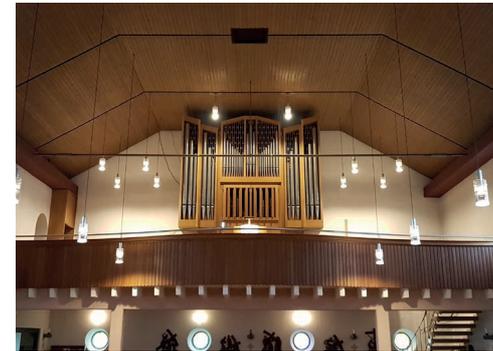
# KÖNIGIN MIT LANGEM ATEM

## Orgel, das Instrument des Jahres 2021

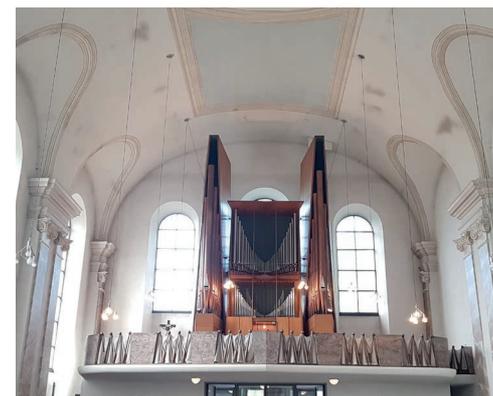


Beginnen möchte ich mit der Jüngsten. Diese steht in der Kirche **St. Antonius in Niederholtorf** – hier sehen wir auf den ersten Blick eine Pfeifenorgel. Das Gesicht der Orgel, Prospekt genannt, erzählt aus der Zeit, wo sich an dieser Stelle eine Pfeifenorgel der Firma Oberlinger befand. Diese befindet sich immer noch im Gehäuse - jedoch verstummt. Im Laufe der Zeit entschied man sich für eine elektronische Orgel, der Firma Kesselbach. Diese erzeugt ihren Klang nicht durch Luft, welche die Pfeifen aus Kupfer, Zinn, Zink oder Holz durchströmt, sondern über den elektrischen Strom, Kondensatoren und Dioden. Ein klarer Vorteil liegt in der immens großen Auswahl von Klangeffekten und Klangvielfalt, einhergehend mit einer äußerst pflegeleichten und kostengünstigen Variante.

Die Orgel gilt als Königin und ist die größte aller Musikinstrumente: Sie ist im Besitz einer Klangvielfalt, die einem Orchester gleichkommt. Gleichwohl verfügt sie über die tiefsten und höchsten Töne bis hin zu den lautesten und leisen zugleich. 2017 hat die UNESCO die Orgelmusik und den Orgelbau als Immaterielles Kulturerbe anerkannt. In Deutschland gibt es etwa 50.000 Orgeln. Für das Jahr 2021 ist die Orgel von den Landesmusikräten zum „Instrument des Jahres“ gekürt worden. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, die Orgeln unseres Seelsorgebereichs vorzustellen.



Im Gegensatz zur Orgel in St. Antonius, welche sich im rechten Seitenschiff befindet, findet man die Orgel in **Christ König, Holzlar** auf der eigens dafür vorgesehenen Orgelempore. Die Geschichte der Orgel beginnt mit ihrem Bau, Ende der 80er Jahre: ausgestattet mit 2 Manualen mit einem Schwellwerk und Pedal. Sie umfasst 19 Register. Ihr Erbauer ist die Orgelbaufirma Kleuker aus Brackwede/Bielefeld.



Auch in St. Adelheid, Pützchen muss sich der Besucher, nachdem man durch das Hauptportal in die Kirche eingetreten ist, zuerst ein-

mal um 180 Grad drehen, um sodann in den Genuss der beeindruckenden Orgel mit den imposanten zwei Seitentürmen der Pedalwerke zu kommen, welche das Haupt- und Nebenwerk umfassen. Prägnant ist hier die großartige Akustik, die den Kölner Dom erahnen lässt. Diese erzeugt in der Verschmelzung mit dem farbigen Klang der 28 Register, von der kleinsten und leisesten Klangauswahl bis hin zum Tutti ein beeindruckendes Hörerlebnis. Markant sind ihre spanischen Trompeten im Hauptwerk. Ihre Wiege hat sie bei der Orgelbaufirma Rieger in Österreich/Vorarlberg. Diese ist zur Zeit in aller Munde durch den Bau der neuen Riesenorgel im Wiener Stephansdom. Erste Renovierungsarbeiten übernahm die rund 80 Kilometer entfernte Orgelbaufirma Weimbs, in Hellental/Eifel.

Für die beiden echten Orgeln wird immer ein Orgelbaufachmann nötig sein, welcher wie ein Arzt über anfallende Reparaturen, die Stimmung positiv reguliert und für einen beherzten Wohlklang Sorge trägt. Bis heute stehen diese drei Orgeln ganz im Dienste der sakralen Kirchenmusik zur Erbauung der Gemeinde und zur Begleitung ihrer Gesänge zum Lobe Gottes. In großer Dankbarkeit und Wertschätzung begegne ich diesen Instrumenten, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen, sobald der Blasebalg der jeweiligen Orgel den Atem einhaucht.

Und im nächsten Pfarrbrief erfahren Sie mehr von unseren Kirchenglocken ....

*Marita Hersam*  
Seelsorgebereichsmusikerin,  
Tel.: 9088789, E-Mail:  
marita.hersam@t-online.de



### Wir gratulieren zur Trauung von...

Rene Wessendorf und Natalie Schakiel (Christ König, Holzlar)

Housein Deli und Desiree Kurschilgen | Andriy Izotov und Claudia Witziock | Fabian Roth und Julia Hill | Anton Pham An Nam und Leonie Schiburr (St. Adelheid am Pützchen)



### Wir freuen uns über die Taufe von...

Frieda Johanna Carvajal Soto | Sophie Neumann | Marlon Alfred Smit | Paul Leon Henseler  
Pauline Martens | Lucy Joleen Kania | Luisa Ditenbir | Noel Ditenbir  
Felicity Mae Madigan | Luna Marianne Mersmann | Lisa Sophie Vondracek | Olivia Cabrera  
Steinhaus | Mattis Knieps | Leoni Grawe | Caecilia Margareta Kullmann | Laura Katrin Rehfeld |  
Maja Irmgard König (Christ König, Holzlar)

Emilia Auer (St. Antonius, Holtorf)

Jannik Alerio Savarino | Lisa Schulze | Ava Lina Eschweiler | Friedemann Voßemer | Henri Deli  
Merle Emma Valentina Marie von Twickel | Leonard Matti Gietz | Konstantin Ruttig | Miko Herbert  
Hugo Müller | Leandro Reho | Emilia Hadwiger | Jakob Schmidt | Ben Jonas Gräbner

(St. Adelheid am Pützchen)



### Wir nehmen Anteil am Tod von...

Peter Heß | Werner Nierhoff | Margarete Menke | Edith Wallon | Karl Ulrich Maas | Franz Rudolf  
Kaiser | Mathilde Schell | Maria Evertz | Monika Linden | Walter Roth | Dr. Thea Kämpgen-Bolten |  
Elisabeth Brendamour | Wilhelm Schüller | Jürgen Krall | Hans-Dieter Schlomski | Helmut Brinkers  
| Hans Ottersbach | Hans Walter Niederwipper | Alfred Klein | Hubert Wagner | Gertrud Rohr | Josef  
Zöller | Ursula Wielpütz | Wilhelm Stieldorf | Veronika Michelberger | Horst Roderik Heckenbach  
Irmgard Isenböck | Johanna Ackermann | Friedrich Hundesrügge | Helmut Radzey | Christine Berg-  
mann | Wolfgang Klein | Ursula Stoffels | Bernd Schilling | Christian Wilson (Christ König, Holzlar)

Gisela Freundlieb | Magda Schmuda | Wolfgang Siebertz | Luise Mehler | Maria Anna Bieda | Sophia  
Anna Roosen | Agnes Mengel | Georg Paul Pätzold | Mathilde Flandergan | Ruth Kranz | Maria Fran-  
ziska Löffel | Hans Joseph Rösgen | Bernd Schütte | Helene Minz | Josepha Meißner | Rita Ber-  
chem Paul Vianden | Peter Klaus Gürtler | Elisabeth Henseler | Hildegard Thiesen | Ernst Krücken |  
Hans Dieter Hausmann | Therese Barding | Katharina Dörr | Karin Wollsiefer | Gisela Dreiling | Heike  
Staubitz | Nicola Klein | Margot Bröker | Hans-Werner Schalla | Elisabeth Brodesser | Anna Theresia  
Burska-Brinker | Horst Wesener | Hildegard Büsgen | Marianne Roth  
(St. Adelheid am Pützchen)

Dr. Heinrich Wierich | Heribert Fischer | Elke Nelke | Jürgen Reetz | Gisela Bergmann | Heinz Schwal-  
me Helene Broich | Hubertine Schäfer | Gerhard Walgenbach | Franz Meurer (St. Antonius, Holtorf)

# BILDER EINES JAHRES - 2021

## Unsere Gemeinden erwachen aus der Corona-Zeit



Karnevalsandacht der KFD in St. Antonius

Asterix war das Motto beim Sommerlager der Jugend Christ König in De Kwartjesberg bei Drouwen in den Niederlanden, das mit Hygienekonzept stattfinden konnte.



Die Firmanden haben Spaß beim Bogenschießen im Park hinter St. Adelheid

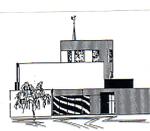


Stimmungsvoll im Kerzenschein: die Abschlussmesse bei der Adelheid-Oktav in Pützchen

Das nachgeholte Pfarrfest in Christ König Anfang September mit Open Air Messe, indischem Essen und Live Musik wurde genutzt, um viel zu erzählen.



Das Ehepaar Slotosch mit dem Erntedankaltar in Holtorf



## GELUNGENES PFARRFEST MIT 3G

### Kirchenvorstand und Pfarrausschuss: positive Jahresbilanz

#### Aus dem Kirchenvorstand

Nachdem uns die aktuellen Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Baumaterialien noch eine halbjährige Verzögerung des Arbeitsbeginns beschert hatten, konnte die lang ersehnte Erneuerung der **Dächer des Pfarrzentrums St. Antonius** im September endlich begonnen werden. Wir erwarten auf Grund der weiterbestehenden Materialknappheit einen schleppenden Fortgang des Projekts.

Die Kindergartengruppen der Holtorfer Waldzwerge sind zu Beginn 2021 in das Container-Ersatzgebäude umgezogen. Mittlerweile ist der Erbpachtvertrag mit der Stadt Bonn für das KiTa-Gelände unterschriftsreif; der Abschluss steht in Kürze bevor. So rechnen wir in nicht allzu ferner Zukunft mit dem Abriss des bestehenden Gebäudes und anschließendem Neubau.

#### Pfarrfest – na klar!

Am 17. und 18. September haben wir unter Einhaltung der 3G-Regeln in Holtorf unser Pfarrfest feiern können. Nach der Eröffnung am Samstagabend durch den traditionellen ökumenischen Gottesdienst gab es ein gemütliches Beisammensein auf dem Kirchplatz. Neben Leckereien vom Grill und Getränken wurde von DJ Dieter musikalisch für gute Stimmung gesorgt.



Clown Roberto und seine jungen Gäste

Am Sonntag begannen die Feierlichkeiten mit einem Freiluftgottesdienst. Im Anschluss gab es zahlreiche Aktionen für Groß und Klein.



Die Jugendfeuerwehr präsentierte Ihre Arbeit und technisches Gerät, es wurde ein Luftballonwettbewerb veranstaltet, und für die ganz Kleinen gab es ein Malprogramm. Selbstverständlich wurde auch wieder für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Mittags gab es ein buntgemischtes Konzert der Chorgemeinschaft St. Antonius und zum Abschluss für die Kinder eine Vorführung des Clowns Roberto. Wir haben uns sehr über die positive Resonanz der Festbesucher gefreut!

Der Erlös des Pfarrfests betrug in diesem Jahr 534,73 €. Davon wurden 40% an die Kerala Kinderkrebshilfe gespendet.

Karin und Werner Löffler

### Spendenkonten:

**Kirchen Kontonummer:**  
DE85 3806 0186 0400 1160 16

**Pfarrverein KtoNr.:**  
DE11 3806 0186 0300 9490 10

**Caritas KtoNr.:**  
DE97 3806 0186 0400 1160 91

## WIR SINGEN WIEDER LIVE!

### Die Chorgemeinschaft St. Antonius probt im Pfarrheim



Trotz schwieriger Zeiten haben die Sänger und Sängerinnen den Mut zum Singen nicht verloren. Nach unseren Online- und Hofproben – zuhause und in Oberholtorf – hatten wir im September schöne Auftritte im Woelfl-Haus in Lessenich und beim Pfarrfest in Holtorf.

#### Termine:

**Geburtstag: Am 29.10. 2021** war ein musikalischer Empfang anlässlich des Geburtstages von Herrn Horst Wolfgarten in Oberholtorf.

#### Gemeinsames Weihnachtsliedersingen

Am 4. Advent, Sonntag, den 19.12.2021, laden wir nachmittags die Familien von Holtorf und Umgebung zum Weihnachtsliedersingen auf den Kirchplatz ein. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben. Bei schlechtem Wetter singen wir gemeinsam in der Kirche.

#### Chorproben

Unsere Chorproben finden wieder regelmäßig, entsprechend den Coronaauflagen, montags um 19.30 Uhr im Pfarrheim statt.

Vorschau: Unser nächstes Projekt ist die Krönungsmesse von Mozart.

Die Chorgemeinschaft wünscht allen Lesern und Leserinnen eine frohe und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit.

Mit herzlichen Grüßen

Irmgard Hoffmann / Vorsitzende Chorgemeinschaft

# BÜCHEREI ST. ANTONIUS



... immer wieder ein netter Treffpunkt!



*ich leih' dir was.*  
Katholische öffentliche Bücherei

Unser Bücherflohmarkt im Herbst erbrachte einen stolzen Betrag von 751,79 Euro für die von der Flut betroffenen Büchereien /Rheinbach - ein herzliches Dankeschön an alle Buchspender und Käufer!

Hurra, es gab Lockerungen, trotz Corona konnte vor den Sommerferien wieder

- der Büchereiführerschein der Wakizakis der städt. Kindertagesstätte die Waldzwerge angeboten und durchgeführt werden
- die Vorbereitung für die zweiwöchige Buchausstellung, die der finanziellen Unterstützung unserer Büchereiarbeit dient, laufen auf Hochtouren und hat bei der Verteilung diese Pfarrbriefes schon stattgefunden. Die ersten Buchbestellungen können Sie sicher schon abholen.

Gefördert vom  
**Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



- konnten 2021 viele Bücher und Spiele zusätzlich bestellt werden. 90% finanziert durch das dritte NRW Landesmittel Bücherei Förderungsprojekt und 10% über unsere Diözesan-Zuschussmittel. Auch der Einkauf eines Kamishibai und die ersten Bildkarten/ Erzählungen wurde dadurch ermöglicht.

- Mit diesen Geschichten planen wir ab Januar 1x im Monat eine Erzählstunde für Kinder im Kindergartenalter anzubieten.
- Geplant für Januar ist auch der Büchereiumzug, zurück in den schon seit vielen Monaten renovierten Büchereiraum. Während dieser Zeit werden wir die Bücherei für eine befristete Zeit schließen.
- Wir hoffen in den Osterferien auch wieder ein „Osterbasteln und Backen“ am Grün donnerstag anbieten zu können. Bitte achten Sie für diese Planungen auf die Hinweise im Büchereifenster, den Pfarrbrief oder informieren Sie sich auf der Internetseite unter [www.kathkirche-am-ennert.de](http://www.kathkirche-am-ennert.de).

Ihr Büchereiteam

## Für Kinder/ Jugendliche wurden folgende neue Reihen eingestellt:

Comics zum Lesen – Redaktion Wadenbeißer; Ziemlich beste Schwestern; Ich und meine Chaos-Brüder beide von der Autorin Sarah Welk;

## für Erwachsene unter anderem folgende Bücher:

Rita Falk - SauerkrautKoma; Reh – Ragout Rendezvous// Dora Held – Drei Frauen, vier Leben // Andreas Föhr – Unterm Schinder // Nicola Förg – Böse Häuser //

## Ihr Büchereiteam

Katholische  
Öffentliche  
Bücherei, St. Antonius, Holtorf

Reguläre Öffnungszeiten  
Mittwoch 15.30 - 18.00 Uhr  
Sonntag 10.00 - 11.30 Uhr

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

## Erzählcafé – Holtorf

... wir treffen uns wieder regelmäßig

## Termine Erzählcafé 2021 unter Beachtung der 3G Regelung

- Januar – bis April jeweils am ersten Montag im Monat.
- Treffpunkt 15.00 – 17.30 Uhr im Pfarrheim
- Nach Kaffee und Kuchen geht es weiter, mit netter Unterhaltung oder dem ersehnten Spielvergnügen.

Schauen Sie vorbei.....und bringen ihren Nachbarn mit...Unser Team freut sich auf Sie! Sollten Sie einen Fahrdienst benötigen, dann melden Sie sich gerne bei Elisabeth Janßen Tel: 430129 (AB)

## ES GING WIEDER EINIGES

### Nach einem gelungenen Jahr Pläne für 2022

Liebe Frauen, liebe Gemeindemitglieder,

wir, die Kfd Holtorf blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück! Wir beteten gemeinsam in verschiedenen Andachten und in unserer Diens-tagsmesse, an jedem dritten Dienstag im Monat um 8:30 Uhr! Die Wanderung zum Weingut Sülz war sehr gemütlich und hat allen gut getan. Der Kaffeeklatsch bei strahlendem Sonnenschein auf dem Pfarrplatz war ein gelungener Auf-takt zum geselligen Treffen. Beim Drum-Circle brachte uns Jörg Kieferle die Faszination des Trommelns näher. Wir waren so begeistert vom Trommeln, dass wir diese Aktion im Frühjahr wiederholen werden. Jörg hat bereits zugesagt! Auch haben wir uns gefreut, dass wir dieses Jahr wieder unseren Basar trotz diverser Auflagen durchführen konnten.



Andacht an der Saalkirche bei schönstem Wetter!



#### Blick in die Zukunft:

Am Samstag, 04. Dezember feiern wir (fast) wie gewohnt die Jahreshauptversammlung mit Ad-ventsfeier. (Hier müssen die 3 G Regeln beach-tet werden!)

Für die Fastenzeit werden wir eine Reise zu uns selbst zu unserem inneren ICH anbieten. Wir treffen uns jede Woche zu verschiedenen The-men, Hören/Sehen/Fühlen/Spüren/Erkennen/Wahrnehmen... Geplant sind außerdem the-menbezogene Andachten wie Karneval/Kreuz-weg/Mai und Sommer, gesellige Treffen und Wanderungen in die nähere Umgebung. Jeden dritten Montag im Monat ist der gemeinsame Kaffeeklatsch um 15:00 Uhr!

Bei diesem reichhaltigen Angebot werden wir das vergangene, schwierige Jahr bestimmt bald vergessen haben. Bitte beachten Sie die Aushänge und Pfarrnachrichten!

#### Wir wünschen Ihnen

Frieden in dieser Zeit, Stunden der Besinnlich-keit, helle Lichter in der Dunkelheit und eine schöne Weihnachtszeit!

Es grüßt Sie herzlichst die Kfd-Holtorf!

Doris Hochstetter f.d. Vorstand

## FEIERN FÜR GROSS UND KLEIN

### Angebote in der Nommensen-Kirche und in St. Antonius

Herzlich grüße ich Sie mit dem Monatspruch für Dezember. Er steht im Buch des Propheten Sachar-ja 2, 14:

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ab Dezember 2021 ändern sich die Gottesdienst-zeiten der vier evangelischen Kirchen in Beuel. Für die Nommensen-Kirche gilt in der Regel:

Der 1. Gottesdienst im Monat ist um 10:00 Uhr.

Die anderen Gottesdienste sowie unsere Gottes-dienste in St. Antonius beginnen um 11:15 Uhr. Es gibt Ausnahmen: in St. Antonius: am 24. Dezember um 16.15 Uhr (und in der Nommensen- Kirche am 26. Dezember um 10:00 Uhr), ökumenischer Got-tesdienst in Holtorf am 16. Januar um 17:00 Uhr.

#### Die nächsten Gottesdienste in St. Antonius feiern wir am:

- 19. Dezember, 11.15 Uhr mit Pfarrerin Lipski-Melchior
- 24. Dezember, 16.15 Uhr, Familiengottes-dienst mit Pfarrerin Gummel
- 16. Januar, 17:00 Uhr ökumenischer Gottes-dienst mit Pfarrerin Gummel und N.N.
- 20. Februar, 11.15 Uhr, mit Pfarrer i.R. Win-heller
- 20. März, 11.15 Uhr, mit Pfarrerin Gummel

In der Nommensen-Kirche in Pützchen sind Famili-en mit Kindern bis ca. sieben Jahre zur Kinderkirche eingeladen, die ca. einmal im Monat am Samstag-nachmittag um 16.00 Uhr stattfindet. Die nächste Kinderkirche ist am Sonntag(!), 19. Dezember, um 16.00 Uhr.

Für Kinder zwischen vier und elf Jahren gibt es ca. einmal im Monat Kindergottesdienst, parallel zum Sonntagsgottesdienst der Nommensen-Kirche, im Blauen Haus.

Der nächste Kindergottesdienst findet statt am **12. Dezember um 11.15 Uhr.**

Für beide Gottesdienstformate schicke ich jeweils ein paar Tage vorher eine Einladung per Rundmail. Wenn Sie auch eine Einladungsmail bekommen möchten, schreiben sie mir bitte eine kurze mail: Bettina.Gummel@ev-kirche-beuel.de

Herzliche Einladung zur Seniorenadventsfeier am **Mittwoch, 1. Dezember, 15.00 Uhr** im Gemeindezentrum Nommensen-Kirche. Bitte melden Sie sich dafür an bei der Küsterin Claudia Curtius, E-Mail: Claudia.curtius@ev-kirche-beuel.de, Tel: 48 54 14

Herzliche Einladung zu unserer Gemeindever-sammlung im Bezirk Beuel Ost:

**Am Sonntag, den 30. Januar** findet unsere Be-zirksversammlung statt. Nach dem Gottesdienst um 11.15 Uhr, parallel dazu Kindergottesdienst im Blauen Haus, beginnt die Bezirksversammlung nach einer kurzen Pause. Bitte melden Sie sich dafür an bei der Küsterin Claudia Curtius, E-Mail: Claudia.curtius@ev-kirche-beuel.de, Tel: 48 54 14

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre Bettina Gummel, Pfarrerin

**Kontakt: Pfarrerin Bettina Gummel,**  
Am Weidenbach 21, Tel. 43 16 61  
bettina.gummel@ev-kirche-beuel.de



## „ICH FÜHLE MICH ZUSTÄNDIG“

### Birgit Ratz ist das neue Gesicht der Pfarr-Caritas

Sie ist Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Weiterbildung zur Fachkrankenschwester für gerontopsychiatrische Pflege und war nach dem Studium der Pflegewissenschaft in leitenden und lehrenden Funktionen tätig, zuletzt als Bereichsleiterin der Ambulanten Pflege in den Caritas-Pflegestationen des Caritasverbandes für die Stadt Bonn. Birgit Ratz liegen die Menschen am Herzen. Im Ehrenamt war sie maßgeblich an der Gründung des Vereins Lebensqualität im Alter Bonn (LeA) beteiligt, der Wohngemeinschaften für demenzkranke Menschen einrichtet, und ist die Vorsitzende. Für dieses langjährige zeitintensive Engagement erhielt sie kürzlich das Bundesverdienstkreuz. Als Gemeindemitglied in Christ König unterstützte sie Doris Hausbrand beim Aufbau der Klamottenkiste und organisiert seit Jahren die Cafeteria beim Pfarrfest.

**Frau Ratz, Sie haben sich entschieden. Beruflich kürzer zu treten und gleichzeitig Ihr Ehrenamt als Vorsitzende des Vereins Lebensqualität im Alter auszubauen. Und nun haben Sie auch noch die Pfarr-Caritas in Holzlar übernommen. Was treibt Sie an?**

Die Welt ist ungerecht, der Besitz ist nicht gleichmäßig verteilt. Ich hatte das Glück, mich aus bescheidenen Verhältnissen heraus entwickeln zu können und halte es für meine Aufgabe, meine gottgegebenen Gaben dafür einzusetzen, die Welt ein bisschen besser zu machen. Die Pfarrcaritas ist sehr wichtig, denn es gibt in der Gemeinde nicht nur Menschen, denen es gut geht.

**Sie treten in der Pfarrcaritas Christ König das Erbe von Doris Hausbrand an.**

Ja, das sind große Schuhe. Sie hat hier viel aufgebaut, war für die Menschen in Notlagen immer ansprechbar. Ich führe ihre Arbeit fort und nutze dabei meine Netzwerke. Es gilt, Bedürfnisse zu erkennen und Menschen zusammenzubringen. Gemäß dem christlichen Menschenbild ist es mir wichtig, den Bedürftigen auf Augenhöhe zu begegnen und ihnen Wege zum Positiven aufzuzeigen. Jeden Freitag halte ich von 9.30 bis 10.30 Uhr eine Sprechstunde im Pfarrhaus. Termine können über das Pfarrbüro vereinbart werden. Ich fühle mich zuständig, und wenn ich nicht selbst helfen kann, finde ich einen Weg.

**Was haben die Menschen auf dem Herzen, die sich an die Pfarr-Caritas wenden?**

Die Problemlagen sind sehr vielfältig: Da ist eine Seniorin, die sich einsam fühlt. Ich habe ihr eine Dame vermittelt, die ihr regelmäßig Gesellschaft leistet. Dann betreue ich eine Analphabetin beim Ausfüllen von Anträgen. Oft geht es auch um die Kommunikation mit Behörden. In manchen Familien wird gegen Monatsende das Geld knapp. Damit dann nicht der Kühlschrank leer bleibt, helfen wir, besonders wenn Kinder betroffen sind, mit Lebensmittelgutscheinen und kleinen Beiträgen. Mich beeindruckt es, wenn eine Familie alles in die Ausbildung der Kinder steckt, damit die es einmal besser haben. Hier hilft ein kleiner Zuschuss für die Klassenfahrt oder den Abiball. Dramatisch wird es, wenn der Strom abgestellt ist, weil auch nach Mahnung



Offen für die Nöte der Menschen: Birgit Ratz bei ihrer Sprechstunde im Pfarrhaus.

die Rechnung nicht bezahlt wurde. Hier helfen wir mit einem Darlehen, bis die ARGE zahlt. Wie es schöne Tradition in dieser Gemeinde ist, bekommen die Bedürftigen (Hartz IV oder Bonn-Ausweis) eine Weihnachtsspendung.

**Woher kommen die finanziellen Mittel?**

Die Holzlarer sind sehr spendenfreudig. Zweimal im Jahr sammeln wir erfolgreich für die Caritas. Außerdem erhalten wir den Erlös aus Kleidercontainern und Spenden

bei der Klamotten-Kiste sowie einen Teil der Mieteinnahmen aus dem Haus des ehemaligen Pastors Padberg in Oberkassel.

**Was wünschen Sie sich für Ihre Caritas-Arbeit?**

Ich möchte die Netzwerke ausbauen und die Zusammenarbeit mit dem Caritas-Kreis und den Gemeindemitgliedern vertiefen. Es gibt eine verschämte Armut. Deshalb sollten alle die Augen offenhalten und Notlagen wahrnehmen.

## Kindern Freude schenken: Aktion Wunschbaum 2021

Wie schon in den Vorjahren, wird auch dieses Jahr wieder ab dem 1. Advent der Wunschbaum an einer Stellwand im hinteren Teil der Kirche stehen. Hier kann man sich eine Wunschkarte nehmen und dann für das Kind, das die Karte gestaltet hat, zum Wunscherfüller werden.



In diesem Jahr kann man sich erstmals auch einen Wunsch von dem digitalen Wunschbaum auf unserer Website aussuchen. Mit dem QR-Code oder <https://www.kathkirche-am-ennert.de/kirchorte/kirchen/christ-koenig/wunschbaumkathkirche-am-ennert.de/> findet man die noch offenen Wünsche: einfach eine graue Kugel aussuchen und anklicken. Das Geschenk, hübsch eingepackt und mit der Ziffer der Wunschkarte versehen, sollte bis Dienstag, 14. Dezember, im Pfarrbüro oder in der Bücherei abgegeben werden, damit der Caritas-Kreis die Geschenke rechtzeitig zu den Familien bringen kann.



## BELIEBT BEI GROSS UND KLEIN

### Sommerleseclub: Kinder gestalten kreative Tagebücher



Buchillustration aus dem Lesetagebuch von Pratyusha Banerjee (7)

Das Bücherei-Team ist sehr stolz, dass auch im zweiten Corona-Jahr die Leserinnen und Leser zu jeder Zeit mit Medien versorgt werden konnten. Zwar gab es Zugangsbeschränkungen und müssen wir immer noch Mund-Nasen-Schutz tragen, doch ist inzwischen wieder fast Normalität eingetreten. Wir haben beim Käpt'n Book Lesefest mitgemacht, und seit September kommen auch endlich wieder die Schulklassen der KGS Holzlar einmal im Monat mit ihren Lehrerinnen in die Bücherei.

Viele Leserinnen und Leser haben im Lockdown unseren Onlinekatalog entdeckt (zu finden über die Homepage [www.kathkirche-am-ennert.de](http://www.kathkirche-am-ennert.de) oder [www.eopac.net](http://www.eopac.net) und die Eingabe der PLZ 53229) und reservieren sich ihre Wunschtitel. In diesem Jahr konnten besonders viele neue Medien angeschafft

werden, denn es gab einen Extra-Zuschuss vom Land NRW zur Aktualisierung des Mediengrundbestandes für ehrenamtlich geführte Büchereien. Mit den 1500 Euro zusätzlich konnten wir insbesondere unser Angebot an Brettspielen, aktuellen Bestsellern, englischer Literatur, Comics, Hörbüchern, CDs und DVDs erneuern. Auch 22 Spiele wurden neu angeschafft – von „Erster Obstgarten“ für Zweijährige über das tiptoi-Spiel „Wir spielen Schule“ für 5-7-Jährige bis zu dem Strategiespiel „Chakra“ für Erwachsene und Kinder ab acht Jahre. Auch das Spiel des Jahres 2021 „MicroMacro Crime City“, ein Detektivspiel ab acht Jahre, und der Familienklassiker „Deutschlandreise“ sind dabei.

Bei den Hörbüchern konnte nun erstmals ein Grundstock an moby-Hörsticks angeschafft

werden, bei denen auch lange Texte auf einem USB-Stick Platz finden. Comic-Fans können sich freuen, dass die Reihen „Asterix“, „Tim und Struppi“ sowie „Die Schlümpfe“ aufgefrischt und ergänzt wurden. Und im Präsentationsstand mit den Neuanschaffungen warten nun so aktuelle Titel wie „Die verschwundene Schwester“ von Lucinda Riley oder „Über Menschen“ von Juli Zeh auf ihre Leserinnen und Leser.

Etwas Besonderes hatten wir uns für die Grundschul Kinder für die großen Ferien ausgedacht: den Sommerleseclub. Wer sich dafür anmeldete, bekam ein Heft, um über die Bücher, die in den Ferien gelesen wurden, ein Le-

setagebuch zu schreiben. Mit Eifer machten sich viele daran und gestalteten die Seiten mit ihren Texten und wunderschönen Bildern. Einige davon zierten bei der Buchausstellung Anfang November die Wände im Pfarrheim, und bei dieser Gelegenheit wurden auch die Urkunden und Preise verteilt. Bei dem Erfolg steht schon fest: Auch 2022 wird es einen Sommerleseclub geben!

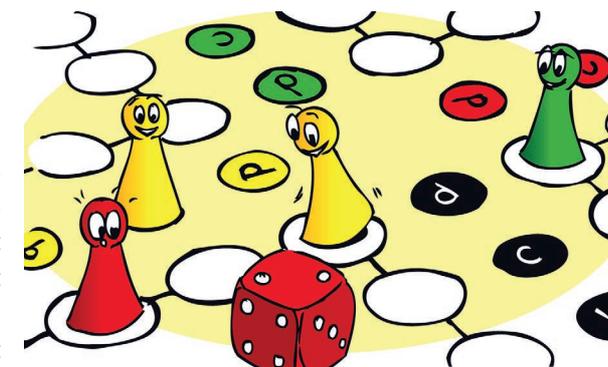
Und so können Sie die Bücherei unterstützen: Bestellen Sie Ihre Medien bei [www.borromedien.de](http://www.borromedien.de) und geben Sie im Bestellvorgang unter „3. Bestätigen“ unsere Bücherei an. Wir erhalten so eine Provision für die Anschaffung neuer Medien.

### Neu: der Café-Treff für Jung und Alt

Das Bücherei-Team hat von Doris Hausbrand die Organisation des „Café-Treff“ übernommen. Er findet an jedem dritten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr in der Bücherei und im Pfarrsaal statt und richtet sich an Jung und Alt, gerne auch an Eltern mit Kindern, die ein paar schöne Stunden bei Kaffee, Saft und Gebäck und mit Brettspielen verbringen möchten. Dabei ist dann auch immer Gelegenheit, in der Bücherei zu stöbern, dort ein Spiel auszusuchen und im Saal zu spielen oder Medien auszuleihen. Es ist auch geplant, dass gelegentlich Bücher vorgestellt werden oder eine kurze Passage aus einem Buch vorgelesen wird. Es gilt die 3 G-Regelung.

**Die nächsten Termine: 17. Dezember 2021, 21. Januar, 18. Februar und 18. März 2022**

Brigitte Linden





## AUF INS JUBILÄUMSJAHR!

### Brief von Schwester Jaqueline aus der Schule in Brasilien



Der Kontakt ist das Wichtigste! Im nächsten Jahr feiert die Partnerschaft zwischen der Christ-König-Gemeinde und der Lepra-Kolonie São José bei Rio de Janeiro 40jähriges Jubiläum. Von Anfang an ging es darum, Kindern von Lepra-Kranken zu Bildung zu verhelfen: in einem Kindergarten und einer Grundschule, die vom Franziskanerorden geleitet werden, nun schon seit vielen Jahren durch Schwester Jaqueline. Sie steht in regelmäßigem Austausch mit den Mitgliedern des Arbeitskreises Frieden-Entwicklung-Mission (FEM) der Pfarrei, der ihr jeden Monat 1.400 Euro überweist, damit die Lehrerinnen angemessen bezahlt werden und die Schulkinder ein warmes Mittagessen bekommen.

In ihrem aktuellen Schreiben an die Gemeinde wirft Schwester Jaqueline einen Blick zurück auf die Gründung der Leprastation und die ersten Jahre unter der Leitung von Bruder Daniel Kromer, der mit Pastor Padberg die Partnerschaft begründete, und hebt die Nachhaltigkeit des Projekts hervor (Übersetzung von Monika Ludwig):

„Während ihrer Schuljahre erhielten die Kinder eine solide Ausbildung und Erziehung; nach weiteren Studien ergriffen sie die unterschiedlichsten Berufe, wie Physiotherapeut, Verwaltungsangestellte, Rechtsanwalt, Sozialassistentin, Apotheker, Biomedizinerin, Lehrer; vier

ehemalige Schülerinnen unterrichten nun selbst als Lehrerinnen hier. Die Partnerschaft mit Ihnen allen wirkte sich segensreich auf die ganze Gemeinde aus.“

Zurzeit erhalten in São José 190 Kinder Unterricht und Essen und erlernen Körperpflege, um eine Ansteckung mit Lepra zu vermeiden. „Vor allem bekommen sie eine Erziehung, die ihnen ein Leben auf der Basis von Freiheit in Verantwortung ermöglicht“, betont Schwester Jaqueline.

2020 mussten die Kinder wegen der Corona-Pandemie zu Hause lernen: Die Eltern holten Arbeitsblätter für sie ab und brachten diese auch zurück, sodass die Kinder gut geschützt waren. 2021 kehrte die Schule zu Präsenzunterricht zurück, allerdings mit halber Schülerzahl: 16 morgens und die andere Hälfte der Klasse nachmittags, um Ansteckungen zu vermeiden. „Alle Kinder kommen wieder zur Schule, sind fröhlich und entwickeln sich gut weiter. All das wäre ohne Ihre kontinuierliche und immer bereitwillige Hilfe nicht möglich.“

Herzlichen Dank für die Bereitschaft der gesamten Pfarrei Christ König, diese Partnerschaft weiter sicherzustellen und mit Leben zu erfüllen.

Ihnen allen eine frohe Adventszeit und ein gnadenreiches Weihnachtsfest!

Bom Natal von Sr. Jaqueline“

Brigitte Linden

**Der Arbeitskreis FEM erbittet Spenden auf das Konto der Kath. KG Christ König, Bonn-Holzlar, IBAN DE47380601860600452061, Stichwort: Partnergemeinde**

## MIT KINDERN GOTT SUCHEN

### Ein neues Pfarrer-Team wirkt in der Dornbuschkirche



#### Was schätzen Sie an ihrer Arbeit?

Ich liebe den intensiven Austausch mit anderen zu Fragen des Glaubens und des Lebens. Besonders reizvoll finde ich die Arbeit mit Jugendlichen und Kindern, weil sie mich mit ihren Gedanken zu Gott und der Welt immer wieder überraschen. Ich habe nicht die Vorstellung, dass der Pfarrer als Glaubensexperte die Jugendlichen unterrichtet, sondern dass sich Pfarrer und Jugendliche gemeinsam auf die Suche nach Gott machen.

#### Welche Pläne haben Sie für die Dornbuschgemeinde?

Nach der Verabschiedung des langjährigen Pfarrers Rolf Kalhöfer in den Ruhestand hat das Presbyterium der Dornbuschkirche Richard Landsberg zum neuen Pfarrer gewählt. Er hat im Oktober seinen Dienst (75%-Stelle) in Holzlar angetreten und wird mit seiner Frau Friederike, seiner dreijährigen Tochter Mathilda und seinem einjährigen Sohn Johann nach Renovierung ins Pfarrhaus einziehen. Am 1. Advent wird er durch Superintendentin Almut van Niekerk als leitender Pfarrer eingeführt. Mit ihm wirkt Pfarrerin Dr. Heike Lipski-Melchior neben ihrer halben Pfarrstelle in Beuel mit 25% für sechs Jahre als Pfarrerin in Holzlar. Der 38jährige gebürtige Bonner ging nach abgeschlossenem Jura-Studium nach Heidelberg, um dort Theologie zu studieren. Danach war er Dozent für evangelische Sozialethik an der Uni Bonn. Holzlar ist seine erste Pfarrstelle, nachdem er den Probedienst Anfang diesen Jahres in der Gemeinde Vorgebirge in Bornheim abgeschlossen hatte. Drei Fragen an Pfarrer Landsberg:

Ein Baustein in der Weiterentwicklung des Gemeindelebens könnten Gottesdienste an besonderen Orten sein, etwa auf einem Spielplatz oder im Wald. Für zukunftsweisend halte ich den Ansatz der „Kirche Kunterbunt“, weil sie eine neue, zeitgemäße Form von Familiengottesdienst darstellt mit Kreativ-Stationen und gemeinsamem Essen.

#### Welcher Bibelvers ist Ihnen besonders wichtig und warum?

Besondere Kraft besitzt für mich ein Satz Jesu aus der Bergpredigt: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.“ (Matthäus 7,7) Der Vers drückt eine Zuversicht aus, die dem Glauben eigen ist; nämlich die, dass Gott für Glück und Segen in unserem Leben sorgt. Dass es sich lohnt, dranzubleiben an dem, was einem wichtig ist, auch wenn dafür Geduld nötig ist. Dass Gott sich finden lässt, wenn wir ihn mit ganzem Herzen suchen.

Brigitte Linden

# VORWÜRFE GEGEN KURT PADBERG

## Seit einem Jahr kämpft eine Arbeitsgruppe um Aufklärung

Das Entsetzen in der Gemeinde Christ König war groß, als – genau in der Messe, in der anlässlich seines zehnten Todestags des verdienten Pastors Kurt Padberg gedacht wurde – am 14. November 2020 eine Kanzelverkündigung des Erzbistums vorgelesen werden musste, weil er des sexuellen Missbrauchs beschuldigt werde. Es handele sich um einen „klärungsbedürftigen Verdachtsfall“, deshalb bitte die Stabsstelle Intervention des Erzbistums „mögliche Betroffene um Hinweise, die im Zusammenhang mit dem erhobenen Verdacht stehen“.

Anlass für die Kanzelverkündigung war ein Artikel des Journalisten Joachim Frank im „Kölner Stadtanzeiger“ vom 6. November 2020, in dem die Geschichte von Michael Schenk berichtet wird. Schenk, ehemals selbst Priester des Erzbistums, beschuldigt den ehemaligen Waldbröler Pfarrer F. S. und den damaligen Kaplan Padberg, ihn zusammen mit einem dritten Priester in seiner Kindergartenzeit in Padbergs Dienstwohnung über Jahre gemeinschaftlich sexuell missbraucht zu haben. Im „Bonner General-Anzeiger“ konkretisierte Schenk in Bezug auf Padberg: „Ich erinnere mich, wie mich dieser Mann im katholischen Kindergarten an die Hand nahm und mehrfach eine Treppe hoch führte.“ Inzwischen wisse er, „dass sich die Dienstwohnung des späteren Bonner Pfarrers wirklich im Dachgeschoss des Kindergartens befand“. Er habe „über Jahrzehnte keine bewussten Erinnerungen“ an die Vorfälle gehabt, in Therapie seien dann „die furchtbaren Erinnerungen wieder hochgekommen“, so der GA. Dann habe er „die Priester von damals ermittelt und 2004 das Bistum informiert“.

Nach Bekanntwerden dieser ungeheuerlichen Vorwürfe haben wir in Holzlar eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die es sich zur Aufgabe mach-

te, den Vorwürfen nachzugehen und Angaben von Herrn Schenk zu den Taten zu prüfen, soweit dies überhaupt möglich war. Ein ähnlicher Kreis bildete sich auch in Waldbröl aus Mitgliedern der ehemaligen Jugendgruppe von Padberg. Es waren Erschütterung über die schweren Anschuldigungen, Fassungslosigkeit und – weil wir Kurt Padberg zum Teil über Jahrzehnte gekannt haben – auch Unglauben und Zweifel, die uns trieben. Im Detail stellten sich bald Diskrepanzen zwischen den Berichten von Herrn Schenk und unseren Recherchen heraus, zum Beispiel:

- Die Missbrauchstaten sollen immer wieder durch drei Priester gemeinschaftlich verübt worden sein, als Herr Schenk drei bis sechs Jahre alt war. Padberg hat am 4.2.1971 die Gemeinde Waldbröl verlassen, um seine neue Kaplansstelle in Köln anzutreten; zu dem Zeitpunkt war Schenk noch keine drei Jahre alt.
- Padberg hat laut Einwohnermeldeamt nur bis 3.2.1970 im Kindergarten-Gebäude gewohnt.
- Die äußere Beschreibung (Glatze, Weste) passt nicht zu Padberg, der bis zu seinem Tod volles Haar hatte und auch auf Fotos aus seiner Waldbröler Zeit immer Hemd und Pullover trägt.

Wir haben unsere Recherchen immer wieder mit dem Erzbistum geteilt, das selbst auch weitere Untersuchungen angestellt hat. Mittlerweile hatten wir drei ausführliche gemeinsame Konferenzen, die dem Ziel dienten, den jeweiligen Stand der Ermittlungen mitzuteilen und abzugleichen.

Bereits im November 2020 räumten die Interventionsbeauftragte des Erzbistums, Malwine Marzotko, und Weihbischof Puff ein, gemäß der vorliegenden Aktenlage sei „die Kausalität zwischen erlittener Tat und der beschuldigten Person Kurt Padberg nicht zweifelsfrei gegeben“. Das heißt, dass es

keine Erkenntnisse gab, die auf eine Täterschaft von Padberg hinweisen. Es zeigte sich außerdem, dass die Interventionsstelle keine über die Medienberichte hinausgehenden Erkenntnisse hatte.

Das Erzbistum hatte den Fall bereits 2004 dem renommierten Rechtspsychologen Prof. Max Steller vorgelegt. Er war zu dem Ergebnis gekommen, es sei „in hohem Maße wahrscheinlich, dass die vom Betroffenen erlebten Vorstellungen tatsächlich Scheinerinnerungen“ seien. Schenk habe erst im Alter von 34 Jahren bei einer Heilpraktikerin in therapeutischer Trance als Ursache für seine Depressionen verschüttete Verbrechen aus der Kindheit erkannt, die sich später in Träumen konkretisiert hätten. Dies lässt sich im Gercke-Bericht zum Umgang mit sexueller Gewalt im Erzbistum Köln nachlesen und wurde uns von Prof. Steller auch bestätigt. Der Fall Schenk taucht im Gutachten nicht unter den Pflichtverletzungen seitens des Erzbistums auf. Schenk verzichtete 2005 auf ein Gespräch mit dem Bistum, das die Behandlung des Falls dann einstellte. 2009 strengte Schenk ein Ermittlungsverfahren gegen Padberg bei der Staatsanwaltschaft Hamburg an (S. war bereits verstorben), das aber wegen Verjährung eingestellt wurde. Erst 2018, nach Erscheinen der MHG-Studie über sexuellen Missbrauch Minderjähriger durch katholische Geistliche, wandte er sich wieder ans Erzbistum, das 2019 seinen Fall wiedereröffnete.

In der Videokonferenz vom 7. Juli, unserem bis jetzt letzten Austausch mit dem Erzbistum, wurde uns mitgeteilt, dass sich aufgrund der Kanzelverkündigung vom November 2020 keine weiteren potenziellen Betroffenen zu dem Beschuldigten Kurt Padberg gemeldet haben. Es gebe im Hinblick auf ihn weiterhin keinen Tatnachweis. Es bestünden vielmehr

konkrete Diskrepanzen zwischen den Aussagen des Beschuldigers und objektiven Fakten. Es wurde ausdrücklich betont, dass für Pastor Padberg weiterhin die Unschuldsvermutung gelte. Im Fall von Pfarrer S. habe sich dagegen eine weitere betroffene Person gemeldet. Solange aber der Beschuldiger seine Vorwürfe auch gegen Padberg aufrecht halte, sei der Fall kirchenrechtlich nicht abgeschlossen. Der Umgang mit solchen Fällen, insbesondere wenn der Beschuldigte bereits verstorben sei, solle in der zukünftigen „Aufarbeitungskommission“ des Erzbistums erörtert werden. Ein Abschluss des Verfahrens sei wahrscheinlich auch nur dort zu erreichen.

Inzwischen haben wir herausgefunden, dass nach Padbergs Weggang aus Waldbröl sein Nachfolger der Kaplan J.M. war. Dieser wurde 2002 vom Erzbistum als Priester abgesetzt, da man ihm eine Vielzahl von Missbrauchstaten zur Last legte, die er auch zugab. Sein Fall findet sich als Aktenvorgang 16 im Gercke-Gutachten. M. ist im Januar 2021 verstorben.

Wir alle sehen voll Entsetzen das Ausmaß des Leids, das durch sexuellen Missbrauch durch Priester vielen Kindern angetan wurde, und auch ihr zusätzliches Leid durch Vertuschung und weil man ihnen nicht glaubte. Keinesfalls wollen wir einen potenziellen Täter decken. Wir sind aber auch der Überzeugung, dass Vorwürfe auch gegen verstorbene Beschuldigte sauber aufgeklärt werden müssen. Die Unschuldsvermutung gründet für die Kirche in der Würde der menschlichen Person, so Gercke. Sie ist damit auch moralische Verpflichtung. Wir sind sicher, dass die Vorwürfe gegen Pastor Padberg haltlos sind und werden weiter um seine Rehabilitierung kämpfen.

*Für die Arbeitsgruppe Padberg  
Brigitte Linden*



## PARTNER IN VIELERLEI NOTLAGEN

### Das neue Team berichtet



Rena von Twickel und Diakon Dr. Christoph Hartmann

Seit dem Frühjahr engagieren wir – Rena von Twickel und Christoph Hartmann – uns für die Pfarrcaritas in Pützchen. So langsam kommen wir in unserem Ehrenamt an und haben erste Einblicke in unsere neuen Aufgaben gewonnen. Dabei bekommen wir viel Hilfe von unseren Vorgängerinnen, die weiterhin für uns da sind und uns mit Rat und Tat begleiten. In den bisherigen Sprechstunden konnten wir schon einen ersten Kontakt zu unseren Kunden knüpfen. Auch für sie ist es eine Umstellung. Sie müssen uns erst kennenlernen, so wie wir sie kennenlernen müssen. Wir merken, dass uns schon jetzt viel Vertrauen entgegengebracht wird, das von unseren Vorgängern in jahrelanger Arbeit aufgebaut wurde. Und wir erleben, dass die Menschen sehr dankbar sind, dass es diese Hilfe hier in Pützchen gibt. Diesen Dank möchten wir an Sie, liebe Spender, gerne weitergeben.

Wir lernen noch, und suchen nach guten Lösungen auf viele Fragen, z.B.:

Welche konkreten Probleme ergeben sich für Menschen, deren Existenz durch Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Beziehungskonflikte gefährdet ist? Und welche Hilfsangebote passen in welcher Lage?

- Welche Partner im sozialen Dienst gibt es? Wen können wir in der Gemeinde ansprechen?
- Wie organisieren wir fair die Weitergabe von Spenden?
- Wie erfahren die Menschen von unserem Hilfsangebot?

Derzeit versuchen wir, unser Profil zu schärfen: Was können wir leisten? Wir möchten Partner der Menschen sein und sie in schwierigen Situationen begleiten. Wir möchten ein offenes Ohr für ihre Sorgen haben. Wir wollen konkrete Hilfe anbieten, wo wir es können. Hier bauen wir auf die Mithilfe und Mitarbeit der ganzen Gemeinde. Denn wir sind nur zwei Caritas-Vertreter. Wir verstehen uns als Vermittler, die für unsere Kunden sichtbar und ansprechbar sind. Hinter uns steht die ganze Pfarrgemeinde, denn die Caritas (lateinisch für „Nächstenliebe“) ist Aufgabe aller Christen. Wir freuen uns, wenn Sie uns durch Spenden oder Ihr Wissen und Ihre Zeit unterstützen können. Oft geht es nicht um Geld, sondern da fehlen Möbelstücke oder Hilfe beim Umgang mit Ämtern, oder es fehlen Sprachkenntnisse. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie helfen können. Wir hoffen, dass wir als Gemeinde erleben können: Unsere Spenden und unsere Hilfe kommen dort an, wo sie gebraucht werden und machen einen echten Unterschied.

Diakon Christoph Hartmann

## EIN GANZ BESONDERES FEST

### 100. Geburtstag und Einweihung in Zeiten der Pandemie

Wer sich morgens auf den Weg zur Kita macht, begegnet bereits eindeutigen Hinweisen auf das Alter und die lange Geschichte der Einrichtung: Verschiedene Gruppierungen haben sich mit dem 100sten Geburtstag unserer Kita befasst und ein bleibendes „Denkmal“ zum Anlass geschaffen. Direkt ins Auge fällt das Kunstwerk unserer Haustechniker, die sich etwas ganz Besonderes ausgedacht haben: eine ca. 1,50 m x 3,50 m große eingefasste 100 aus Baumstämmen und Metallteilen. Auf der Wiese dahinter befindet sich ein buntes Blumenbeet, ebenfalls in Form einer 100, das Familien und Ehemalige der Kita zusammengefügt haben. Und am Eingang prangt noch immer eine pralle 100, der so langsam die Luft ausgeht....



In der Geschichte der Kita wechselten ruhige Zeiten immer wieder mit turbulenten Jahren ab. Seit der Gründung am 03.05.1921 gab und gibt es immer wieder Veränderungen aus Gründen der Umstrukturierung der Kita und vor allem im Krieg aus politischen Gründen. Und es gab viele Feste und Feiern....

Ein 100ster Geburtstag verdient ein großes und rauschendes Fest. Aber wie die Geschichte der Kita uns immer wieder gezeigt hat: Es läuft eben manchmal alles anders als geplant. In diesem Fall war es die Corona-Pandemie, die unseren 100sten Geburtstag auf ein Minimum reduzierte. Eine große Feier war nicht möglich. Aber wir haben natürlich trotzdem, wenn auch im ganz kleinen Rahmen, diesen besonderen Tag gefeiert. Der ursprünglich am 03.05. geplante Gottesdienst musste wiederum aus bekannten Gründen verschoben

werden. Am 08.06.2021 konnten wir unseren Wortgottesdienst mit den Kindern der Kita, den Mitarbeitenden und ein paar wenigen geladenen Gästen mit viel Abstand auf der Kita-Wiese feiern. Begleitet wurden wir von Pfr. Dieter Scharf, der gleichzeitig die ständig aufgeschobene Einweihung der Kita durchführte. Zum Abschluss schickten die Kinder ein paar Ballons mit guten Wünschen für die Zukunft in den Himmel. Es war trotz der Einschränkungen ein unvergessliches Erlebnis.

Am 11.06.2022 nehmen wir einen erneuten Anlauf und hoffen, dann mit allen Interessierten und Freunden den 101sten Geburtstag mit der nötigen Aufmerksamkeit feiern zu können. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen!

Cornelia Wisser-Klein  
Leitung Kita St. Adelheid Pützchen

## DURST NACH MEHR

### Pulsschlag Brunnen - Wallfahrt einmal anders



Spätsommer, ein Abend Ende August, kurz vor sechs Uhr. Die Sonne scheint am strahlend blauen Himmel, in den Bäumen zwitschern Vögel. Ein Eichhörnchen huscht über die alte Klostermauer. Am Brunnchen, in Pützchen an der Kirche St. Adelheid ist gerade ein wunderbarer Ort und Moment. Trotz der Autos und Busse, die über die Marktstraße brummen, macht sich hier Ruhe breit. Das Ende eines Arbeitstages steht an und der Anfang eines Rituals in dieser Wallfahrtswoche...

Ich hatte das Glück, während der diesjährigen Adelheid-Wallfahrt viele solcher Augenblicke voller Entspannung und Ruhe zu erleben. Ich war fast jeden Tag am Brunnchen. Denn in der letzten Augustwoche war das Wetter traumhaft schön! Ich bin nicht der große Wallfahrer, gebe ich zu. Für mich ist das nicht meine Form. Aber ich habe gemeinsam mit einigen wenigen Engagierten in der „Ideenschmiede Adelheid“ die diesjährige Wallfahrt zur Heiligen Adelheid in Pützchen vorbereitet. Ein neues Element, welches mich schon in der Vorbereitung gepackt hat, war der „Pulsschlag Brunnen“.

Die Kirchenglocke schlägt 18.00 Uhr. Startzeichen für den „Pulsschlag“.

Jeden Abend von Montag bis Freitag haben die Glocken diesen Pulsschlag am Brunnchen eingeläutet. Es gab einen kurzen Impuls, ob als Gebet, Gespräch,

Lied oder oder... Jeden Abend bereitete jemand anders den Pulsschlag vor. Danach und teilweise während dessen gab es die Möglichkeit zum lockeren Gespräch. Wallfahrt einmal anders.

Einige Menschen sind immer gekommen. Und auch sie waren immer begeistert. Was gibt es Schöneres, wenn auch andere Menschen das gute Gefühl teilen? „Pulsschlag Brunnen“ war zunächst ein neues Format, welches Corona geschuldet gewesen ist. Die Idee hat mich aber von vornherein begeistert: Keine klassische Andacht, keine Messe. Eher ein kurzes Innehalten und Miteinander-ins-Gespräch-kommen.

Im nächsten Jahr soll der Pulsschlag Brunnen wieder stattfinden. Ich freue mich schon sehr drauf und hoffe wieder auf so gutes Wetter! Vielleicht werde ich doch noch ein Wallfahrer. Denn ich habe Durst auf Mehr bekommen!

*Jonas Kalkum*

#### **Nicht nur im Karneval gilt:**

Nach dem Karneval ist vor dem Karneval. Auch bei der Vorbereitung der nächsten Wallfahrt. Haben Sie Lust bei der Ideenschmiede gemeinsam neue Ideen zu entwickeln? Spricht Sie ein Projektbaustein besonders an? Haben Sie Kritik oder Anregungen? Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns!

## WIR FÜR HIER

### 30 Institutionen sind in Pützchen und Bechlinghoven aktiv

Zu den Ortsvereinen Pützchen-Bechlinghoven gehören etwa 30 Vereine, Institutionen, Schulen, Kindergärten und Vertreter der Kirchen im Ort, die sich zu einem Gremium zusammengeschlossen haben, um Aktivitäten in Pützchen-Bechlinghoven abzustimmen. Die Ortsvereine Pützchen-Bechlinghoven sind kein klassischer „Bürgerverein“ wie dies in den Nachbarorten zu finden ist. Ganz bewusst hat man sich im Jahre 1964 dazu entschlossen, die Ortsvereine Pützchen-Bechlinghoven ins Leben zu rufen. Der Vorsitz der Ortsvereine wechselt jährlich unter den Vereinen. In diesem Jahr hat den Vorsitz Cyrus Staubitz (Vorsitzender des TuS Pützchen). Die Ortsvereine konnten am 24. August 2014 das 50jährige Bestehen feiern. Nunmehr blicken wir auf 57 Jahre gemeinsames Engagement für unsere Orte Pützchen-Bechlinghoven zurück. Alle Vereine aus Pützchen-Bechlinghoven entsenden in dieses Gremium einen Vertreter. Alle zwei Jahre laden die Ortsvereine im Herbst zum Familienfest ein, von dessen Erlös die Seniorinnen und Senioren der beiden Orte am Schützenfestmontag – dem Frühball – ins Pfarrzentrum Pützchen eingeladen und dort mit Getränken und Erbsensuppe bewirtet werden. Am Frühball der Ortsvereine nach dem Schützenfest im Juli und am Volkstrauertag im November wird nach dem Gottesdienst der Opfer der Kriege und der Gefallenen von Pützchen und Bechlinghoven gedacht und am Ehrenmal vor der Kirche ein Kranz niedergelegt.

Allen Jubelpaaren wird gerne zur Gold-, Diamantenen und Gnadenhochzeit im Namen der Ortsvereine gratuliert. Hierzu ist es aber



*Cyrus Staubitz, Geschäftsführung der Ortsvereine Pützchen-Bechlinghoven 2021*

notwendig, dass Sie uns diese Information über Ihr Ehejubiläum zukommen lassen, da wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung ansonsten keine Möglichkeit haben, uns über die anstehenden Ehejubiläen zu informieren. Rufen Sie uns bitte an, wenn wir Ihnen gratulieren dürfen (0228/ 64 40 128)!

Im Namen der Ortsvereine Pützchen-Bechlinghoven wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und freuen uns auf viele schöne Begegnungen im neuen Jahr.

*Cyrus Staubitz  
Vorsitzender der Ortsvereine  
Pützchen-Bechlinghoven*

## ES TUT SICH WAS IM PARK

### Das neue Seniorenzentrum wächst

Auf dem Gelände des Sacré Cœur-Ordens in Pützchen wird ein neues Seniorenzentrum gebaut. Dieses umfasst neben einem vollstationären Bereich mit 90 Plätzen und zehn Kurzzeitpflege-Plätzen auch eine Tagespflege mit 20 Plätzen sowie zwölf Einheiten für Betreutes Wohnen.

Der Orden Sacré Cœur und der Adelheid-Verein haben in enger Abstimmung mit der Stadt Bonn die Grundlagen für den Neubau geschaffen, so dass die Bauherrin, die Adelheid S-Immobilien GmbH & Co. KG, den Bau im Januar 2021 beginnen konnte. Das St. Albertus-Magnus-Haus wird Betreiber des Seniorenzentrums sein.

Da das jetzige Haus aus den 70er Jahren stammt, entspricht es nicht mehr den aktuellen gesetzlichen Vorgaben, was die baulichen Gegebenheiten angeht.

Wir sind dankbar, dass wir, vertreten durch den Betriebsleiter Marc Biedinger und die Hausleitung Stephanie Königs, so eng bei der Gestaltung der neuen Einrichtung mitwirken können. Wir freuen uns sehr darauf, dass wir voraussichtlich 2023 umziehen dürfen, denn das neue Haus bietet – neben einer Versorgungskette von teil- bis vollstationär – für alle Bewohner\*innen Einzelzimmer mit großen Badezimmern, einen Bereich speziell für an Demenz erkrankte Menschen, kleinere, überschaubare Wohngruppen, ein landschaftlich schönes und ruhiges Umfeld im Park und schöne Gemeinschaftsräume, in denen

das soziale Leben stattfinden kann. Auch in technischer Hinsicht gibt es viele Verbesserungen, z.B. flächendeckendes W-Lan.

Von gegenüber verfolgen wir gespannt die baulichen Fortschritte. In unserem Foyer haben wir eine Magnetwand eingerichtet, auf denen Bilder des aktuellen baulichen Geschehens ausgestellt sind. Frau Königs besucht die Baustelle regelmäßig und hält alles in Bildern fest.

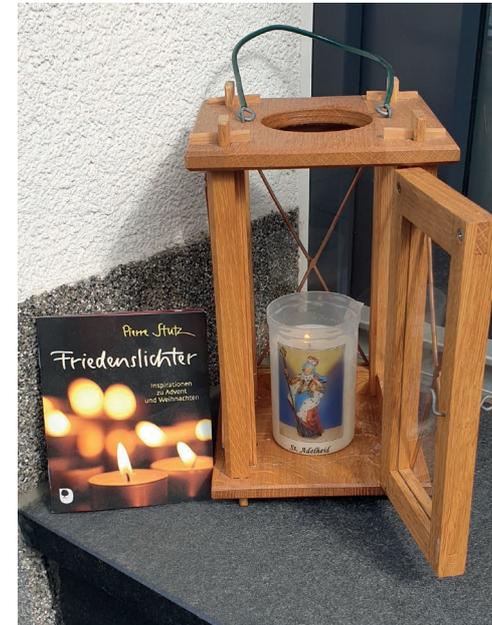
2023 werden wir als Einrichtung genau 50 Jahre hier im Ort sein. Es ist schön, dass wir auch unter unserem jetzigen Namen hierbleiben können, denn wir haben über die Jahre viele gute Kontakte knüpfen können und fühlen uns als Teil der Ortsgemeinschaft.

*Susanne Kuhn  
Leitung Sozialer Dienst  
Albertus-Magnus-Haus, Pützchen*



## SEGEN TO GO

### Nah bei den Menschen trotz Corona-Abstand



Segenslicht

Wenn man kreativ ist, bietet die Corona-Zeit mit ihren Einschränkungen durchaus Chancen für die Seelsorge. Zum Beispiel so: Stärkend und wärmend wie ein „Coffee to go“ ist „Licht und Segen to go“.

Man kann sagen, wir haben uns als Gemeinde neu entdeckt, als wir z.B. in der Osternacht den Menschen das Osterlicht vor die Tür gestellt haben, verbunden mit einem kleinen Gebet und Infos zu den Angeboten in unseren Gemeinden.

Im Jahreskreislauf in unseren Pfarrgemeinden trifft man bei vielen Gelegenheiten auf das Kerzenlicht und den damit verbundenen Segen: Am Jahresbeginn bringen die Sternsinger das Licht und die Segensbotschaft mit

dem Friedensgruß zu den Menschen. Auch bei der Feier rund um das Ewige Gebet ist die Wärme der Kerzen ein wichtiges Element. An den kirchlichen Hochfesten Ostern und Weihnachten bringen Gemeindemitglieder seit einigen Jahren noch in der Nacht das Oster- oder Weihnachtslicht zu den Menschen. An Maria Lichtmess denken wir mit dem Kerzenschein an die Wärme, die das Licht ausstrahlt und den damit verbundenen Segen. Lasst uns unsere Welt ein wenig heller machen, indem wir teilen, wie der Heilige Martin!

Ein weiteres Beispiel ist der Reisesegen, der jedes Jahr vor den Sommerferien in Pützchen auf den Marktwiesen erteilt wird, um Gott zu bitten, die Menschen auf ihren Reisen zu begleiten und zu schützen. Wir alle wissen, dass Fronleichnam das Fest ist, in dem der Segen in allen Straßen zu den Menschen gebracht wird. Nicht zuletzt soll hier auch der regelmäßige Besuch von alten und kranken Gemeindemitgliedern genannt sein, bei dem der Segen und die Hl. Kommunion zu den Menschen kommt.

So hoffen und wünschen wir, dass das Weihnachtslicht und der Segen der Christmette uns alle in Jahreskreislauf behütet.

Frohe Weihnachten mit Gottes reichem Segen und wärmendem Kerzenlicht!

*Lilo Patt-Krahe*

# VON WEIHNACHTEN BIS INS NEUE JAHR

Alle Gottesdienstzeiten und -orte unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich vorab über die Homepage und die Pfarrnachrichten.  
Bitte beachten Sie für die Gottesdienste die gekennzeichneten Regelungen und bringen entsprechende Nachweise und eine medizinische Maske mit.

Datum	Uhrzeit	Was	Ort	Corona Regeln
<b>24.12.2021, Heiligabend</b>	14:30	Kleinkindergottesdienst	Pfarrheim Christ König	3G + Medizinische Maske beim Gehen und Singen
	15:00	Familienwortgottesdienst	St. Adelheid	3G + Medizinische Maske beim Gehen und Singen
	16:00	Familienmesse	Open Air auf dem Kirchplatz Christ König	3G + Plätze für Menschen ohne Nachweis mit Abstand + Medizinische Maske beim Gehen und Singen
	17:00	Messe an Heiligabend	St. Adelheid	3G + Medizinische Maske beim Gehen und Singen
	18:30	Messe an Heiligabend	St. Antonius	3G + Medizinische Maske beim Gehen und Singen
	22:30	Christmette	Christ König	3G + Medizinische Maske beim Gehen und Singen
<b>25.12.2021, 1. Weihnachtstag</b>	9:30	Festmesse	St. Antonius	Medizinische Maske beim Gehen und Singen
	9:30	Festmesse	St. Adelheid	
	11:00	Festmesse	Christ König	
<b>26.12.2021, 2. Weihnachtstag</b>	9:30	Heilige Messe	St. Antonius	Medizinische Maske beim Gehen und Singen
	9:30	Heilige Messe	St. Adelheid	
	11:00	Heilige Messe	Christ König	
<b>31.12.2021, Silvester</b>	17:00	Jahresabschlussmesse	St. Adelheid	Medizinische Maske beim Gehen und Singen
	17:00	Jahresabschlussmesse	Christ König	
<b>01.01.2022, Neujahr</b>	10:00	Neujahrsmesse	St. Antonius	Medizinische Maske beim Gehen und Singen
	11:30	Neujahrsmesse	Christ König	
<b>02.01.2022</b>	09.30	Heilige Messe	St. Antonius	Medizinische Maske beim Gehen und Singen
	09.30	Heilige Messe	St. Adelheid	
	11.00	Heilige Messe	Christ König	
<b>06.01.2022 Heilige Drei Könige</b>	09.00	Heilige Messe	St. Antonius	Medizinische Maske beim Gehen und Singen
	18.00	Heilige Messe	St. Adelheid	
	19.15	Heilige Messe	Christ König	
<b>08.01.2022</b>	17.00	Heilige Messe	St. Antonius	Medizinische Maske beim Gehen und Singen
	18.30	Heilige Messe	Christ König	
<b>09.01.2022</b>	09.30	Heilige Messe	St. Antonius	Medizinische Maske beim Gehen und Singen
	09.30	Heilige Messe	St. Adelheid	
	11.00	Heilige Messe	Christ König	

## FÜR SIE DA



Pfarrer Norbert Grund, Pfarrverweser  
Christ-König-Str. 15, 53229 Bonn-Holzlar  
Tel.: 9442279, E-Mail: norbert.grund@erzbistum-koeln.de



Pfarrer Pater Anand Valle, Pfarrvikar  
Tel.: 55523884, E-Mail: anandvalle@gmail.com



Pfarrer Andreas Haermeyer, Subdiar  
Tel.: 0179 2212870, E-Mail: andreas@haermeyer.de



Jonas Kalkum, Pastoralreferent  
Tel.: 01512 5851915, E-Mail: j.kalkum@kathkirche-am-ennert.de



Dr. Christoph Hartmann, Diakon im Nebenamt  
Tel.: 43334282, E-Mail: chbonn@googlemail.com

## UNSERE PFARRBÜROS

**ST. ANTONIUS**

Brigitte Schwamborn

Burghofstr. 2  
Tel.: 0228 48 23 84

pastoralbuero-am-ennert@kath-beuel.de

**CHRIST KÖNIG**

Margarethe Wiecha  
Gabriele Bröker

Christ-König-Str.15  
Tel: 0228 48 12 74

pastoralbuero-am-ennert@kath-beuel.de

**ST. ADELHEID**

Hannelore Patt-Vietzke

Karmeliterstr. 6  
Tel: 0228 48 21 13

pastoralbuero-am-ennert@kath-beuel.de



**Mit Jesus Christus  
Kommt immer – und immer wieder – die Freude.  
Papst Franziskus**